V. b. b.

80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

74

Messe-Nummer

Mittwoch, 15. September 1954

Jahrgang 59

Im Zeichen des Erfolges

Die 60. Wiener Messe

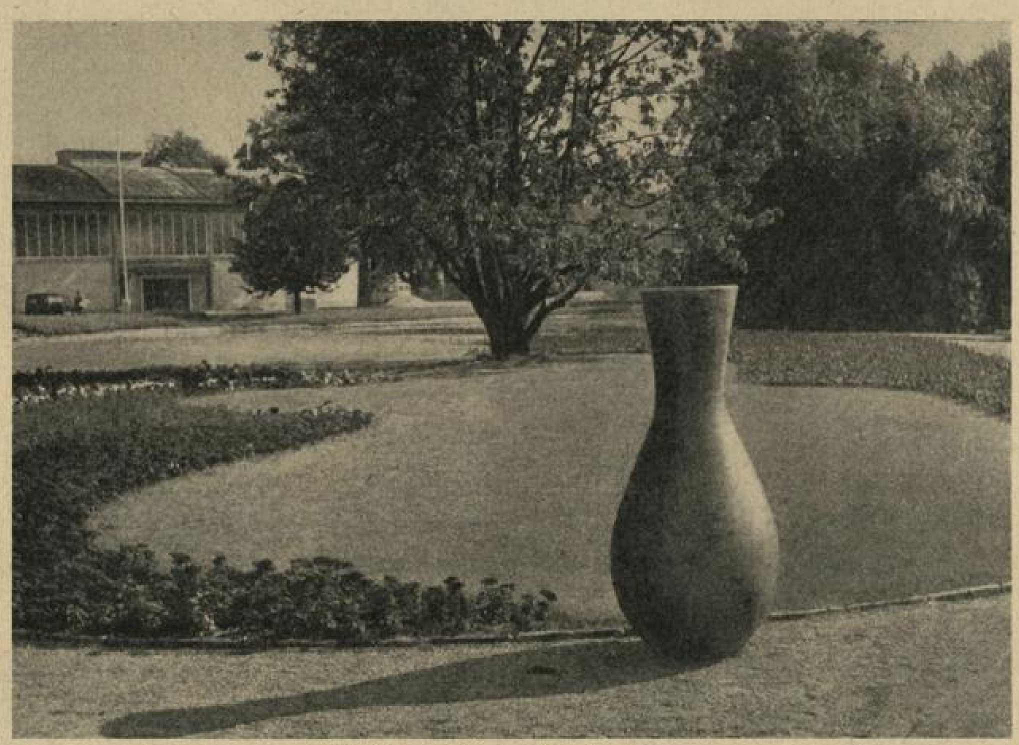
Die Wiener Messe hat sich in den 33 Jahren ihres Bestandes zu einer wahrhaft internationalen Wirtschaftsveranstaltung entwickelt. Unter den 2800 Ausstellern, die an der vergangenen Frühjahrmesse teilnahmen, waren mehr als 1200 Firmen aus dem Ausland, und die meisten der Inlandsaussteller rechneten mit dem Besuch ausländischer Interessenten. Sie wurden nicht enttäuscht, denn Kaufleute aus 51 Ländern waren dem Ruf der Wiener Messe gefolgt.

Wenn die Wiener Herbstmesse 1954 heute als 60. Messeveranstaltung bezeichnet wird, so ist damit allerdings nicht gesagt, daß Wien — bei zwei Messen im Jahr — erst seit drei Jahrzehnten Messestadt ist.

Um die Mitte des 12. Jahrhunderts, als die Leipziger Messe bereits von sich reden machte, und es auch in verschiedenen anderen Städten wie in Padua, in Frankfurt am Main, in Genf und in Lyon bereits Messeveranstaltungen gab, ist auch Wien zum Marktplatz geworden. Rudolf von Habsburg hat 1278 Wien das Marktrecht verliehen. Aus fast allen Ländern kamen die Händler, besonders aber aus dem Südosten und den orientalischen Großstaaten.

Die stete Entwicklung der Wirtschaft führte direkt zu einer Entwicklung der Arbeitsmethoden, die in der „Spezialisierung" ihren Höhepunkt fand. Immer mehr verschiedenartige Waren kamen auf den Markt, was wiederum eine Verstärkung des Handelsverkehrs zur Folge hatte.

Die Spezialisierung, vereint mit dem Bemühen, gleichmäßig Qualitätsware herzustellen, führte in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts zur Schaffung des Markenartikels, der einen völligen Wandel des Handelsverkehrs mit sich brachte. Charakteristisch für diese Veränderung ist der Wandel, den das Messewesen damals erfuhr. Er ergab sich daraus, daß nicht mehr gewaltige Gütermengen zum Messeort transportiert werden mußten, weil die Aufträge nach den ausgestellten Mustern erteilt werden konnten. Aus der Warenmesse war eine Mustermesse geworden.



Die Blumenschau auf der Herbstmesse

In Wien glaubte man jedoch, nun, da Warenmuster leicht zu versenden waren, auf eine Messe überhaupt verzichten zu können. Erst nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie, im Wirtschaftschaos der ersten Nachkriegsjahre, konnte sich die Messeidee wieder durchsetzen. Nach Überwindung der verschiedensten Schwierigkeiten, fand in der zweiten Septemberwoche des Jahre 1921 die erste Wiener Internationale Mustermesse statt, die, allen Zweiflern und Warnern zum Trotz, zu einem erstaunlichen Erfolg würde. Nicht nur aus den Bundesländern, auch aus den Nachfolgestaaten und dem übrigen Ausland kamen Einkäufer, Interessenten und Aussteller. Insgesamt waren es 200.000 Personen, die die erste Wiener Messe besuchten. Die weiteren Messeveranstaltungen standen dann im Zeichen des wachsenden Erfolges und der steten Weiterentwicklung, der erst im Jahre 1938 durch die gewaltsame Annexion Österreichs und der sogenannten „Gleichschaltung" Einhalt geboten wurde, bis im Jahre 1941 die Kriegsereignisse weitere Messeveranstaltungen unterbanden.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges sah sich das wiedererstandene Österreich einer Unzahl schwierigster Aufgaben gegenüber. Hieß es doch, einen Weg zu finden, der aus den Trümmern, die uns geblieben waren, wieder zur geplanten Ordnung führte. Daß Österreich, dessen wirtschaftliche Existenz von einem auf breiter Basis durchgeführten Export abhängt, einer Messe bedurfte, war klar erkannt worden und deshalb wurde noch vor Beginn so mancher anderen wichtigen Aufbauarbeit der Wiederaufbau der Wiener Messe in Angriff genommen und in überraschend kurzer Zeit durchgeführt. Arbeiten, die der Planung entsprechend zwei Jahre in Anspruch nehmen sollten — der Messepalast war durch drei Bombentreffer schwer beschädigt worden und ein nach Kriegsende ausgebrochener Brand hatte weitere Ausstellungshallen vernichtet, während von den Hallen auf dem Rotundengelände, das in den letzten Kriegstagen Kampfgebiet war, überhaupt nur mehr Trümmer übriggeblieben waren —, wurden in kaum fünf Monaten bewältigt, so daß im Oktober 1946 bereits die erste Wiener Friedensmesse stattfinden konnte, nachdem die beiden Exportmusterschauen im Oktober 1945 und im Mai 1946 bereits den ungebrochenen Arbeitswillen des österreichischen Volkes bewiesen hatten.

Die erste Friedensmesse zeigte, daß Österreich trotz der Kriegs- und Nachkriegsleiden, die ihm auferlegt worden waren, seine Schaffenskraft behalten hatte und fähig war,

den unterbrochenen Kontakt mit den Wirtschaftszentren der Welt wieder herzustellen. Zweitausend Aussteller hatten sich bereits eingefunden, und für die Waren, die sie zeigten, gab es eine Million Interessenten, unter denen sich bereits 2000 Gäste aus dem Ausland befanden.

So verheißungsvoll die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung Österreichs nach der Herbstmesse 1946 auch begann, sie mußte doch noch einige empfindliche Rückschläge erleiden, und zwar in dem Katastrophenwinter, der folgte, als Kohlen- und Strommangel wochenlange Betriebsstillegungen, ungeheure Schneefälle Verkehrsschwierigkeiten verursachten und der Mangel an Nahrung und Heizmaterial die Kraft des Arbeiters schwächte. Weitere Klippen zu überwinden galt es bei den wirtschaftlichen Krisenerscheinungen im Jahre 1947, die schließlich, zwecks Verhinderung einer Inflation, zur Währungsreform führten; und als man dann abermals an eine Wirtschaftskonsolidierung dachte, brachte der durch den Krieg in Korea verursachte Mangel an Rohstoffen auf dem Weltmarkt neuerliche Krisen. Der Währungsangleich und schließlich die Liberalisierung haben dann wieder neue Situationen für die österreichische Wirtschaft geschaffen; und immer hat die Wiener Internationale Messe ausgleichend und fördernd gewirkt.

Es ist kein Zufall und hängt nicht allein von der Tradition der Wiener Messe ab, daß gerade sie als einzige österreichische Warenschau eine „Internationale Messe" ist. Vor allem die Tatsache, daß ein Großteil der wichtigsten Produktionsstätten und Vertriebsstellen der österreichischen Wirtschaft in und um Wien liegen, schafft der Wiener Messe ihre führende Stellung. Rund ein Drittel der Eisen- und Metallindustrie Österreichs, zwei Drittel der österreichischen Maschinenindustrie, vierzig Prozent der chemischen Industrie, fast sechzig Prozent der graphischen Industrie und rund vierzig Prozent der Lederindustrie haben ihre Standorte in Wien.

Ähnlich ist es bei der Elektroindustrie; und die österreichische Radioindustrie ist fast zur Gänze in Wien zu Hause. Das hohe Ansehen, das die Wiener Mode-, Luxus- und Geschmackswarenerzeugung in aller Welt genießt, hat weiter zur internationalen Anerkennung der Wiener Erzeugnisse beigetragen und den Ruf der Wiener Messe über alle Grenzen verbreitet.

Der Wiener Messe gelingt es auch, alle Funktionen, denen eine Messe gerecht werden soll, zu erfüllen. Sie löst ihre nationalen Aufgaben, indem sie den Warenaustausch regelt, die Preise beeinflußt, die industrielle Produktion je nach den inneren und äußeren Bedürfnissen lenkt und den Handel berät, und sie kommt ihren internationalen Verpflichtungen nach, weil sie einen Vergleich der Produktionskraft der einzelnen Länder ermöglicht und in einmaliger Weise den Fremdenverkehr fördert, aus dem auch die umliegenden Staaten Nutzen ziehen. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, ist die Bedeutung der Wiener Messe also unanfechtbar. Ihr Einfluß aber geht — so wie der jeder wirklich internationalen Wirtschaftsveranstaltung — weiter. So wirkt sie zum Beispiel auf die Entwicklung der Technik ein. Die Industrie ist heute dem Gesetz der Neuheit unterworfen, und es ist nicht mehr möglich, gegen die Konkurrenz zu kämpfen oder erfolgreicher auf den Weltmärkten aufzutreten, ohne dauernd Produktionsart und -material zu modernisieren. Kein Industrieller, kein Geschäftsmann und kein Techniker wird daher heute darauf verzichten können, die großen technischen Abteilungen einer internationalen Messe zu besuchen, da er dort eine wahrhaft umfassende Zusammenstellung der industriellen Neuheiten des Jahres findet.

Die Gegenüberstellung gleicher Artikel aus verschiedenen Produktionsstätten ermöglicht aber auch in einmaliger Weise den Vergleich, und so beeinflußt die internationale Messeveranstaltung nicht nur die Qualität der Produktion, sondern auch ihre Quantität. Denn die Tatsache, daß die in Wettbewerb stehenden Produzenten Seite an Seite ausstellen, sozusagen vor den Augen der gesamten Fachwelt, zwingt den Aussteller, auf die Erzeugnisse von Konkurrenzunternehmungen besonders zu achten und nur Waren vorzulegen, die einem solchen Vergleich wirklich standhalten können.

Aber nicht nur der umsichtige Industrielle und der rechnende Kaufmann, nein, jeder aufgeschlossene Mensch wird auf einer internationalen Messeveranstaltung, wie die Wiener Messe sie darstellt, neue Anregungen finden. Schon die Tatsache, daß sich eine Reihe von Firmen nicht damit begnügt, ihre laufende Produktion zu zeigen, sondern, um die Leistungsfähigkeit ihres Hauses besonders zu verdeutlichen, auch mehrere Objekte zur Ausstellung bringt, die dem Messebesucher einen Gesamtüberblick über die betreffende Warengruppe geben, ermöglicht einen Anschauungsunterricht, der in solcher Vielfalt und Vollkommenheit sonst nicht so leicht geboten werden kann. Der Arbeiter und Angestellte kann nirgends so klar und deutlich die Bedeutung seiner oft kleinen, gleichförmigen und unbedeutend erscheinenden Arbeit erkennen wie bei einer Messeveranstaltung, und er wird an so manchen neuartigen, im Prinzip ihm aber doch nicht fremden Ausstellungsstücken oft Details erkennen, die er später vielleicht für den eigenen Betrieb in geeigneter Weise nutzbar machen kann.

Alle diese Eigenschaften, die eine internationale Messeveranstaltung charakterisieren, finden sich auch bei der Wiener Messe. Und ihre Erfolge beschränken sich nicht nur auf die tatsächlichen Geschäftsabschlüsse während der Messewoche. Sie verleiht bereits durch die notwendigen Vorarbeiten der gesamten Geschäftswelt einmalige Impulse. Transport- und Bauunternehmungen arbeiten auf Hochtouren, in den Druckereien werden Millionen von Prospekten und Werbeblättern hergestellt, die erhöhte Geschäftstätigkeit, von der sich nahezu keine Industrie ausschließen kann, führt zu einem erhöhten Beschäftigtenstand, an dem letzten Endes die Allgemeinheit profitiert. Die Auswirkungen der Messe erstrecken sich andererseits wieder oft über ein ganzes Jahr, in dem die Industrie an der Erfüllung ihrer Aufträge, die sie durch die Messeveranstaltung direkt oder indirekt gewonnen hat, arbeitet.

Die Wiener Messe ist sich der Tatsache bewußt, daß ihr Erfolg davon abhängig ist, daß die einzelnen Warenbranchen als geschlossener Wirtschaftskörper auftreten, und die größtmögliche Zahl an Interessenten herbeigeführt wird. Sie bedient sich daher aller modernen psychologischen Werbemaßnahmen, die als „weltumfassend" bezeichnet werden können. Unterstützt von 50 ehrenamtlichen Vertretern wird auf allen Kontinenten, in 61 Ländern und 3 Freistaaten durch Prospekte, Plakate und persönliche Interventionen die Wirtschaftskraft der Wiener Messe aufgezeigt. Hunderttausend Flugblätter, die der Auslandspost der österreichischen Aussteller beigelegt werden, bringen daneben allen Handelspartnern im Ausland den Messetermin und die Geschäftsmöglichkeiten erneut in Erinnerung. Die österreichischen Gesandtschaften, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft und die österreichische Fremdenverkehrswerbung stellen sich gleichfalls in den Dienst der Messepropaganda.

Österreich verfügt mit der Wiener Internationalen Messe über ein handels-, finanz- und verkehrspolitisches Instrument von einmaliger Bedeutung, das, wie keine andere Institution, seine Wirtschaftskraft zu dokumentieren vermag. Die oft gestellte Frage, ob und inwieweit Österreich lebensfähig ist, findet bei jeder Wiener Messe ihre beredte Antwort. Und der Beitrag, den die Wiener Messe selbst dazu leistet, wird nicht vergessen.

Wer stellt aus?

Inland:

Bundesland	Aussteller
Wien	1890
Niederösterreich	157
Oberösterreich	86
Steiermark	46
Tirol	43
Salzburg	34
Kärnten	23
Vorarlberg	18
Burgenland	2

Ausland:

Belgien, Dänemark, Deutsche Bundesrepublik, England, Frankreich, Holland, Italien, Jugoslawien, Liechtenstein, Luxemburg, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn, USA — 1228 Firmen aus 16 Staaten vertreten durch 673 Aussteller

Offizielle Kollektivausstellungen:

Land	Ort
Belgien	Halle A
Bulgarien	Nordost-Halle Nord
England	Halle A
Italien	Halle A
Jugoslawien	Halle B
Tschechoslowakei	Halle XIX 300 m² Freigelände
Ungarn	Nordost-Halle Süd
UdSSR	Rußland-Pavillon 1200 m² Freigelände
Italienische Schiffahrtslinien	Böhler-Pavillon

Deutsche Bundesrepublik:

a) Schiffahrts- und Hafenvertretung Bremen — Hamburger Schiffahrtsvertretung — Generaldirektion der DBB ...... Südhalle

b) Importgruppe deutscher Motorräder.. Halle A

Zündapp / BMW / NSU / Goggo / DKW / Hercules / Röhr / Heinkel / Viktoria.



„Die Wiener Messe ist mehr als eine bloße Wirtschaftsschau ... Wien hat den Vorsprung anderer europäischer Wirtschaftsgroßveranstaltungen eingeholt ... Das Messegelände bot einen imposanten Eindruck ... ein Traumland in Nickel und Stahl ... eine Messe der Rekorde ... eine internationale Messe auf internationalem Niveau ...", so lauteten die Presseberichte über die letzte Frühjahrsmesse, und mit einer neuerlichen Leistungssteigerung bei der Jubiläumsmesse im Herbst ist zu rechnen.

Eine feierliche Eröffnung hat die 60. Wiener Messeveranstaltung eingeleitet, und Einzelaussteller, Kollektiv- und Sonderschauen vermitteln auf dem heute 350.000 Quadratmeter großen Gelände dem Messebesucher ein Bild der europäischen Wirtschaft.

Die Stadt Wien selbst ist auf den Zustrom der Messegäste eingerichtet, und so kann mit Sicherheit angenommen werden, daß mit der Jubiläumsveranstaltung der Wiener Messe-Aktiengesellschaft, der Wiener Herbstmesse 1954, eine glanzvolle repräsentative Wirtschaftsschau von internationaler Bedeutung geboten und ein Höhepunkt im österreichischen Messewesen erreicht wird.

Man sieht auf der Messe

Neue Straßenmarkierungsmaschine — „Schraubenschlüssel" mit Preßluft — Elektronen zum Rechnen — Beleuchtungskörper als Kochgerät

Baumaschinen und Baumaterialien

Die ständige Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Baumaschinen und Baumaterialien findet ihren deutlichsten Ausdruck in den Exponaten jeder Wiener Messe. Auch auf der kommenden Wiener Herbstmesse sind interessante Neuerungen ausgestellt, von denen einige Beispiele hier angeführt seien.

Ein kleiner Universal-Raupenband-Bagger, der aus einem Grundbagger und verschiedenen Ausrüstungsstücken besteht, zeichnet sich durch seine besondere Wendigkeit und sein rasches und leichtes Arbeiten aus. Der Antrieb erfolgt durch einen Zweizylinder-Viertakt-Dieselmotor, der eine Dauerleistung von 38 PS entwickelt. Er kann mit Hoch- oder Tieflöffel, Greifer, Schleppschaufel oder Kranhaken ausgestattet werden, und ist auch schwierigsten Arbeitsbedingungen gewachsen.

Unter den Fördermitteln fällt ein Universalförderband auf, das für Schütt- und Stückgüter verwendet werden kann. Das Förderband ist nach dem Baukastensystem konstruiert. Auch ein nachträgliches Verlängern oder Verkürzen des Förderbandes ist dadurch möglich.

Ein vollhydraulischer Heckladekran auf eigenem Einachsfahrgestell mit pneumatischen Rädern kann an jede Traktortype angehängt werden. Die eigene Hydraulik erlaubt aber auch eine stationäre Verwendung. Sämtliche Bewegungen des Krans, wie das Öffnen und Schließen des Greiferwerkzeuges, das Heben und Senken des Auflegearmes, sowie dessen Ein- und Ausfahren und Schwenken, erfolgen über Handhebel hydraulisch und erfordern damit nur Einmannbedienung.. Ein derartiges Gerät mittlerer Größe hat bisher auf dem Markt gefehlt.

Ein deutscher transportabler, freistehender Bauaufzug, dessen Masthöhe durch Verwendung von Zwischenstücken den jeweiligen Verhältnissen genau angepaßt werden kann, wird nun als österreichisches Erzeugnis vorgeführt.

Ein luftgekühlter Straßenbaukompressor wird in Verbindung mit einem luftgekühlten Dieselmotor gezeigt, daneben wird ein elektro-automatisches Hochdruck-Kompressor-Aggregat zur Betätigung von pneumatischen Hochspannungs-Trennschaltern vorgeführt.

Ein Zwangsmischer zum Mischen von Kaltasphalt, Kaltteer und Mischgut eignet sich besonders für Straßenausbesserungen, während ein Universalgerät für Straßenwartung die ständige Betreuung und Wartung von Straßen durch einen Mann ermöglicht. Als Zusatzgeräte können eine Lufthammeranlage, ein Kaltasphaltanhänger, Kehrmaschine, Schneepflug usw. angebracht werden.

Eine besondere Neuheit für Österreich stellt eine Straßenmarkierungsmaschine mit Steuerradlenkung, die genaues Spurenfahren ermöglicht, dar.

Eine neue Mauerfräse läßt sich auf jede vorhandene Handbohrmaschine montieren.

Eine Universalhochdruckspritze wurde mit einem neuen Windkessel versehen, der gleichmäßiges Spritzen gewährleistet.

Unter den Baumaterialien fällt eine neue Asbest-Spritzisolierung auf, die in der Schweiz und in England entwickelt wurde. Der Grundstoff besteht aus Rohasbest, besitzt hohe Empfindlichkeit gegenüber chemischen Einflüssen; ist hitzebeständig und hat ein außerordentliches Vermögen, Feuchtigkeit aufzunehmen, weiterzuleiten und zu verdunsten. Mit Hilfe des Asbestspritzverfahrens können daher nicht nur thermische Isolierungen durchgeführt werden, sondern auch Isolierungen zur Vermeidung von Kondenswasserbildung. Schallschluck- und Schallschutzisolierungen, Feuerschutzisolierungen und alle Arten von Isolierungen im Fahrzeug- und Schiffsbau.

Das Sperrholz hat sich, wie eine Reihe von Exponaten auf der Wiener Herbstmesse 1954 zeigt, auch seine Verwendung im Holzhausbau gesichert. Kunststoffvergütete Holzwerkstoffe treten als neues Material für den Bau von Möbel- und Wandverkleidungen auf.

Ein neuartiges Isolierelement für Kühlhaltungen verschiedenster Art, Stahl- und Leichtmetallfenster für Zweck-, Repräsentativ- und Wohnbauten sowie in Serie hergestellte Türen und Fenster vervollständigen die reichhaltige Schau auf diesem Sektor der Wiener Herbstmesse 1954.

Werkzeugmaschinen und Maschinen für die Holzbearbeitung

Wenn es auch nicht möglich ist, aus der umfangreichen Werkzeugmaschinenschau alle Neuheiten und Neuerungen hier aufzuzählen, so soll doch mit einigen Beispielen der stete Fortschritt im Werkzeugmaschinenbau aufgezeigt werden.

Neben den verschiedensten Drehbänken aller Größen in modernster Bauart sei auf neue elektrische Schleif- und Poliermaschinen hingewiesen, deren Motor längliche Torpedoform besitzt, wodurch die restlose Ausnutzung der Schleifscheibe und auch das Schleifen sperriger Werkstücke ermöglicht wird.

Preßluftwerkzeuge für den modernen Hoch-, Tief-, Straßen- und Kraftwerkbau, zum Bohren von Sprenglöchern, Aufbrechen von Straßenkörpern und alle dazugehörigen, mit Hartmetall bestückten Bohrgeräte werden vorgeführt und die besondere Präzision der laufenden und gleitenden Teile dieser Werkzeuge an Hand von beweglichen Schnitten eindrucksvoll demonstriert.

Eine Neuheit auf dem Gebiet der Preßluftwerkzeuge stellen umsteuerbare Preßluft-Rotationsschlagschlüssel dar, die die Kraft des Preßluftmotors in Rotationsschläge verwandeln. Mit ihrer Hilfe können Muttern und Schrauben aller Durchmesser leicht angezogen oder verschlagene und eingerostete Muttern und Schrauben, die bisher nur mit dem Schweißbrenner oder Meißel entfernt werden konnten, gelöst werden.

Neue Abdrehapparate zum Abziehen von Schleifscheiben sind nicht mehr mit Hartguß-, sondern mit Stahlblechscheiben ausgerüstet.

Als Neuerung bei Bandschleifmaschinen ist eine schwingungsgedämpfte, verstellbare Bandbespannung zu nennen.

Ein kleiner Schweißumformer wird in neuer Ausführung mit Anschluß einer flexiblen Welle gezeigt. Die Anschaffung eines eigenen Schleifmotors wird dadurch nicht mehr notwendig.

Ein neues durchgehärtetes Metallhandsägeblatt vereinigt in sich die hohe Schnittleistung der durchgehärteten und die Biegsamkeit der nur zahngehärteten Handsägeblätter.

Von den Holzbearbeitungsmaschinen ist die

Zusammenstellung der Auslandsexponate

MESSEPALAST

Belgien:
Textilien, Leder, Glaswaren.

Deutschland:
Textilien, Kunststoffe, Turn- und Sportgeräte, Spielwaren, Bürobedarf, Uhren, Porzellan, Keramik, Rauchrequisiten, Stahlwaren, Musikinstrumente, Parfümerien, Haus- und Küchengeräte, Schneiderzugehör, Heilbehelfe, Möbel, Reklameartikel.

England:
Raucherartikel, Leder, Kosmetische Artikel, Textilien.

Frankreich:
Kosmetische Artikel, Textilien, Galanteriewaren, Leder, Raucherartikel, Musikinstrumente.

Holland:
Textilien, Spielwaren, Leder.

Italien:
Textilien, Musikinstrumente, Porzellanwaren, Kosmetische Artikel.

Luxemburg:
Leder.

Schweden:
Sportartikel, Haushaltartikel.

Schweiz:
Textilien, Möbel, Uhren, Kosmetische Artikel.

Türkei:
Parfümeriewaren.

USA:
Kosmetische Artikel, Furniere und Hölzer, Textilien, Musikinstrumente.

ROTUNDENGELÄNDE

Belgien:
Haushaltmaschinen, Werkzeugmaschinen, Maschinen für die Lebensmittelindustrie, Photozubehör, Kollektivausstellung.

Bulgarien:
Kollektivausstellung (verschiedene Waren).

ČSR:
Holzbearbeitungsmaschinen, Büromaschinen, elektrische Haushaltmaschinen, Kollektivausstellung.

Dänemark:
Werkzeugmaschinen, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Büromaschinen.

Deutschland:
Reklameartikel, Werkzeugmaschinen, Landwirtschaftliche Maschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Büromaschinen, Bürobedarf, Graphische Maschinen, Optische Geräte, Elektrische Meßgeräte, Beleuchtungskörper, Nähmaschinen, Kunststoffe, Chemische Artikel, Baumaschinen, Motorräder, KFZ-Bedarf, Lebensmittelmaschinen,

neue preiswerte Type eines Sägegatters mittelschwerer Ausführung zu erwähnen, und ein automatischer elektrischer Vorschubapparat für Fräsmaschinen, Abrichthobelmaschinen und Bandsägen, der nicht nur hundertprozentige Unfallsicherheit gewährt, sondern auch die Leistung gegenüber dem Handvorschub um das Vier- bis Fünffache erhöht.

Eine deutsche Kleinleichtsäge mit einem 3-PS-Benzinmotor wiegt nur 11 kg und wird als leichteste Kleinsäge Deutschlands bezeichnet.

Die ideale Ausrüstung für jeden Bastler stellt eine Universal-Kleinwerkzeugmaschine dar, die zur Bearbeitung von Stahl, Metallen, Holz und Kunststoffen geeignet ist.

Neben besonders einfachen und damit zweckentsprechenden Holzbehaumaschinen seien als Neuheit noch Schlitzscheiben aus Leichtmetall mit verstellbarer Gewindebüchse zur Herstellung von verschieden starken Zapfen genannt.

Maschinen und Motoren

Die Maschinen- und Motorenabteilung findet nicht nur immer das höchste Interesse des Fachmannes, sondern zieht auch den Laien an, der sich hier, wie selten anderswo, ein deutliches Bild vom Fortschritt der Technik und ihrem Einfluß auf unseren Alltag bilden kann.

Von den Neuheiten bzw. von den mit Neuerungen ausgestatteten Konstruktionen, die hier zu sehen sind, seien als Beispiele hervorgehoben: ventillose Zweitakt-Dieselmotoren für stationäre Zwecke zum Antrieb von Generatoren, und Kompressoren in ortsfester oder fahrbarer Ausführung; ein Universalmotorgerät mit verschiedenen Sonderausrüstungen für die Land- und Forstwirtschaft; und ein Elektro-Kipperanhänger, der vom Motorwagen aus gekippt werden kann.

Bei neuen Motortrommeln liegt der Antriebsmotor außen und ist so jederzeit zugänglich und austauschbar. Für Kühlschränke gibt es neue Einphasen-Wechselstrommotoren in Gleichlagerausführung.

Mit einem neuen Einheitszahnradgetriebe ist es zum ersten Male gelungen, für die vielfältig verlangten Formen von Zahnrad-Untersetzungsgetrieben eine Grundtype mit austauschbaren Baugruppen zu verwenden. Ein Spezialhärteprüfer für kleine Bohrungen ermöglicht exakte Härtemessungen in einem bisher unzugänglichen Anwendungsgebiet.

An verschiedenen Maschinen und Geräten wird die Bedeutung von Druckluftgeräten, die heute auf allen Gebieten des Maschinenbaues Verwendung finden, demonstriert. Mit ihrer Hilfe kann der Produktionsablauf beschleunigt, können Arbeitskräfte erspart und damit die Produktionskosten gesenkt werden.

Wärmewirtschaftliche Apparate in allen Dimensionen, Elektroentfeuchter, die die Bildung von Schimmel, Moder, Rost und Schwamm verhindern und Faßpumpen aus Kunststoff für die chemische Industrie sind weitere Beispiele für die auf diesem Sektor gezeigten neuartigen Exponate.

Größtes Interesse wird darüber hinaus eine Chemisch-Reinigungsanlage finden, die höchste Schleudergeschwindigkeit und daher beste Reinigungswirkung bei kürzester Arbeitszeit gewährleistet.

Büromaschinen, Büromaterial und Büromöbel

In dem stark beschickten Sektor für Büromaschinen und Büroartikel fallen als Neuheiten besonders auf: das letzte Modell einer Büroschreibmaschine amerikanischer Herkunft mit automatischer Randeinstellung, Papierhaltestange für drei verschiedene Positionen, neuartigen Tastenknöpfen und einem automatischen Indikator, der das Ende des Papiers rechtzeitig anzeigt. Erstmalig ist auch eine elektrische Schreibmaschine ausgestellt, die neben dem gewöhnlichen Farbband mit einem Spezialkarbonpapierfarbband ausgestattet ist, das eine besonders klare, tiefschwarze Schrift ermöglicht und beste Unterlagen zur Herstellung von Folien zur Vervielfältigung herstellt.

Eine neue Kleinschreibmaschine in eleganten Lederkoffer zeichnet sich durch besonders schöne Form und modernste Ausstattung aus.

Von den Rechenmaschinen sei ein neues Modell mit elektrischem Antrieb genannt, das mit vollautomatischer Division und Multiplikation aus einem Zehntastenfeld, mit

Negativsaldo und roter Resultatanschreibung arbeitet. Dieselbe Maschine wird mit Sprungtabulator gezeigt. Ein Sperrhebel läßt Multiplikationen und Divisionen sperren, Teilresultate bilden, Zwischenadditionen vornehmen und das Gesamtresultat anschreiben. Die Maschine eignet sich besonders für schnelles Rechnen aller vier Grundrechnungsarten und für die Lohnabrechnung, wobei der Papierstreifen als Beleg verwendet werden kann.

Eine deutsche nichtschreibende Schnelladdiermaschine mit direkter Subtraktion und eine neue Universal-Tastenrechenmaschine schweizerischer Herkunft zeichnen sich durch die besonders einfache Bedienungsmöglichkeit aus.

Das neue Modell einer deutschen elektrischen Rechenmaschine mit vollautomatischer Division bei hohem Stellenwert wird des niedrigen Preises wegen vor allem dort zum Einsatz kommen, wo bisher Rechenmaschinen mit Handbetrieb vorgesehen waren.

Eine Elektronenrechenmaschine vermag neben der Durchführung aller Grundrechenarten auch Wurzel zu ziehen und Gleichungen mit mehreren Unbekannten zu lösen.

Unter den Buchungsmaschinen fällt ein Modell auf, das mit einer Additionsmaschine gekoppelt ist, ferner ein Buchungsautomat mit 22 Universal-Zählwerken, 27 Textbezeichnungen und automatischer Vorsteckeinrichtung.

Von den vielen Vervielfältigungsmaschinen und -apparaten ist ein neuer tragbarer kleiner Vervielfältiger mit vollautomatischer Einfärbung, automatischem Steigtisch und automatischer Papierzuführung zu erwähnen. Eine neue Kleindruckmaschine stellt von neuartigen Papiermatrizen sowie von Aluminium- und Zinkfolien saubere Abdrucke auf jeder Papierart her. Die Maschine verfügt über ein selbsttätiges 7-Rollen-Farbwerk, nimmt 1000 Blatt Papier im Großstapel auf, hebt mit Saugluftgreifer jedes Blatt in eine elektrische Papierstärke-Kontrollvorrichtung, separiert dickere oder zusammenhaftende Blätter und ermöglicht bei einfachster Bedienung eine Stundenleistung von 4000 bis 5000 Druckstücken.

Eine neue Registrierkasse besteht aus einer Handadditionsmaschine und einer automatisch aufspringenden Kassenlade für Klein- und Papiergeld, wobei die Additionsmaschine abmontiert und für sich allein verwendet werden kann.

Einmalig in ihrer Art ist eine Universal-Geldzähl- und Münzensortiermaschine, die sämtliche Münzensorten zählt und einrollt.

Eine Frankiermaschine mit automatischem Briefausstoß und vierstelliger Freimachungswertstellung ist zur Frankierung von Postsendungen bis zu 11 Millimeter Dicke geeignet. Es handelt sich hier um ein Erzeugnis französischer Herkunft.

Ein neuartiges Rundkarteigerät ermöglicht es, 75.000 Karteiblätter in die Reichweite einer Hand zu bringen, ohne daß der Arbeitende seinen Platz verlassen muß. Jedes beliebige Kartenformat kann dabei verwendet werden, so daß jede bereits vorhandene Kartei in diesem System untergebracht werden kann.

Durch eine vollautomatische Einziehvorrichtung für Buchungsmaschinen werden die Kontenblätter ohne jede Betätigung durch den Buchenden in die richtige strichgenaue Schreibhöhe gebracht. Auf diese Art können zwei Formulare, unabhängig voneinander, auf verschiedene Zeilenhöhe eingezogen werden.

Neue Diktaphone mit automatischer Rücksprecheinrichtung, ein neuartiger Heftapparat, der in einem Plastiketui zusammen mit Heftklammern als Geschenkpackung geliefert wird, Radiergummi in Plastikhülse, die man in der Tasche tragen kann, ohne daß sie verschmutzen, mit Walt-Disney-Figuren ausgestattete Bleistiftspitzer sowie ein elektrischer Brieföffner sind weitere Neuheiten auf diesem Sektor der Wiener Herbstmesse 1954.

Von den Büromöbeln fällt ein patentiertes Stahlregal besonders auf, dessen einzelne Fachböden mit einem einzigen Griff verstellt werden können, ferner eine Kartenstütze, die ebenfalls beliebige Verstellung erlaubt.

Ein Arbeitstisch aus Homogenplatten, die unhygroskopisch sind und allen Temperaturschwankungen standhalten, wird sich besonders für tropische Länder eignen.

Ein neuartiger Schreibmaschinentisch verfügt über eine patentierte, leicht zu bedienende Versenkeinrichtung, in der auch besonders große Maschinen untergebracht werden können.

Technik im Haushalt

Die Industrie hat in den letzten Jahren mit ihren Erzeugnissen für den Haushalt

Haushaltmaschinen, Verpackungsmaschinen, Gerbereimaschinen, Kollektivausstellung.

England:

Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Büromaschinen, Büromöbel, Elektrische Meßgeräte, Optische Geräte, Baumaschinen, Lebensmittelmaschinen, Graphische Maschinen, Weine, Whisky, Rum, Traktoren, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Elektro-Haushaltmaschinen, Chemikalien, Kollektivausstellung.

Frankreich:

Büromaschinen, Küchenmaschinen, Optische Geräte, Graphische Maschinen, Werkzeugmaschinen, Baumaschinen, Weine, Sekte, Liköre.

Holland:

Büromaschinen, Werkzeugmaschinen, Baumaschinen, Haushaltmaschinen, Weine, Sekte, Liköre, Blumen und Blumenzwiebel.

Italien:

Büromaschinen, Lebensmittelmaschinen, Haushaltmaschinen, Nähmaschinen, Werkzeugmaschinen, Baumaschinen, Musikinstrumente, Elektrische Meßgeräte, Spirituosen, Garageneinrichtungen, Kollektivausstellung.

Jugoslawien:

Holzbearbeitungsmaschinen, Metallbearbeitungsmaschinen, Kollektivausstellung.

Liechtenstein:

Büromaschinen.

Luxemburg:

Kühlschränke.

Schweden:

Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeuge, Landwirtschaftliche Maschinen, Kühlanlagen, Büromaschinen, Haushaltmaschinen, Graphische Maschinen, Gießereimaschinen.

Schweiz:

Büromaschinen, Graphische Maschinen, Nähmaschinen, Verpackungsmaschinen, Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Lebensmittelmaschinen, Elektro-Haushaltmaschinen, Elektro-Meßgeräte, Textilmaschinen, Elektro-Schweißanlagen, Präzisionswerkzeuge, Kunststoffe.

Ungarn:

Werkzeugmaschinen, Haushaltgeräte, Textilien, Lederwaren, Pelzwaren, Lebensmittel, Kollektivausstellung.

Union der SSR:

Textilien, Chemikalien, Holzprodukte, Lebensmittel, Kollektivausstellung.

USA:

Baumaschinen, Landwirtschaftliche Maschinen, Büromaschinen, Elektro-Haushaltmaschinen, Werkzeugmaschinen, Optische Geräte, Lebensmittelmaschinen.

einen beispiellosen Siegeszug angetreten, und jede Hausfrau weiß heute den Wert der Heinzelmännchen aus dem Reich der Technik zu schätzen. Die Herbstmesse bringt nun im Rahmen einer Sonderschau „Technik im Haushalt" einen Rechenschaftsbericht der Industrie über ihre bisherigen Leistungen auf diesem Gebiet und einen Ausblick auf kommende Neuerungen, die weiter dazu beitragen sollen, die Arbeit der heute zumeist berufstätigen Hausfrau zu erleichtern. Darüber hinaus zeigt diese Sonderschau aber auch noch auf, daß diese begehrten technischen Hilfsmittel nicht mehr nur begüterten Haushalten zugute kommen, sondern für jedermann gedacht sind und, mit Hilfe neuer Kreditaktionen, heute auch von jedermann erworben werden können.

In der im vergangenen Frühjahr für die Automobilausstellung errichteten Zelthalle mit einer Grundfläche von 1500 qm werden mehr als hundert in- und ausländische Firmen Haushaltmaschinen und -geräte zeigen. Die neuesten Typen und Modelle dieser Erzeugnisse geben hier dem Messebesucher einen vollständigen Überblick über die letzte Produktion dieser Branchen. Wenn elektrische Waschmaschinen, Kühlschränke, Wäschepressen, Mixer, Espressomaschinen, Schnellkochtöpfe, Staubsauger, elektrische Bodenbürsten und Geschirrwaschmaschinen heute auch keine Artikel mehr darstellen, die vom Publikum zum erstenmal betrachtet werden, so bietet diese Sonderausstellung doch in einmaliger Art die Möglichkeit für jede Hausfrau, jeden Haushaltsvorstand unter der Fülle von Modellen eines bestimmten Artikels, der angestrebt wird, gerade jene Type zu finden, die dem Rahmen des Haushalts am besten entspricht.

Daneben wird es aber immer wieder Neuheiten und Verbesserungen geben, die allgemeines Interesse finden; so zum Beispiel einen Kühlschrank mit automatischer Enteisung, einem Butterfach, in dem die Butter stets streichfähig bleibt; eine praktische kleine Aufschnittmaschine mit neuartiger Einstellvorrichtung und einen Resteschneider, der auch den kleinsten Rest aufarbeitet und ein Verletzen der Hand ausschließt.

Ein Raumlufterhitzer mit eingebautem Ventilator saugt etwa 7 cbm Luft pro Minute an, treibt diese durch Spezialheizgitter und erwirkt dadurch eine rasche, gleichmäßige Erwärmung der Zimmerluft.

Eine Kombination zwischen einem Beleuchtungskörper und einem mit Infrarotheizung ausgerüsteten Wärmespender stellt ein Terrassenstrahler dar.

Ein Elektrouniversalgerät ist als Motor mit verschiedenen Anschlüssen gebaut und kann mit ein paar Handgriffen als Staubsauger, Bodenbürste, Föhn, Zerstäuber oder Mixer verwendet werden.

Neuartige Personenwaagen, Ofenschirme mit moderner, zu den Öfen passender Prägung, Badezimmerleuchtspiegel mit indirekter Beleuchtung, Kleinstkocher, die mit einem Aufsatz auch als Beleuchtungskörper verwendet werden können, sind Details aus der großen Neuheitenschau dieser Sonderausstellung.

Eine andere Abteilung, die ebenfalls dem Thema Technik und Haushalt gewidmet ist, beherbergt die große Radioschau. Neben bereits bekannten und vielfach bewährten Modellen findet sich hier eine Reihe von „Messeüberraschungen", neue Modelle in allen Größen und Preislagen, die den größten Ansprüchen genügen. Neue Ultrakurzwellengeräte zeichnen sich durch modernste Schaltung, höchste Empfindlichkeit und reinste Tonwiedergabe aus. Ob Kleinsuper oder Luxusmusikschrank, in allen Geräten haben die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der Radiotechnik ihren Niederschlag gefunden.

Ein Koffermagnetophon ist durch seine vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten in der Lage, Industrie, Handel, dem Gewerbe und der Wissenschaft einmalige Dienste zu leisten.

Ein neuartiger Elektroplattenspielschrank mit eingebautem Verstärker und Lautsprecher, der den Vorteil bietet, daß er nicht erst an einen Radioapparat angeschlossen werden muß, neuartige Richtantennen für den störungsfreien Mittelwellenempfang, Ovallautsprecher für höchste Tonqualität, Spezialheizzellen für den tragbaren Radioapparat sind Einzelheiten aus dem umfangreichen Programm der Radioindustrie.

Praktisch vorgeführt wird ein neuer Schmalfilmprojektor für 16-Millimeter-Stummfilme und Lichttonfilme. Mit Hilfe eines Zusatzgerätes können mit dem Projektor auch Magnettonfilme vorgeführt werden. Auch die nachträgliche Vertonung von 16-mm-Stummfilmen ist möglich.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Die verstaatlichte Industrie auf der Herbstmesse

Dreizehn Unternehmungen der verstaatlichten Industrie stellen auf der Wiener Herbstmesse 1954 ihre Erzeugnisse aus.

Die **Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerke** (VÖEST) zeigen diesmal im Mittelpunkt ihrer Ausstellung das kaltgewalzte VÖEST-Blech in seinen vielfältigen Qualitäten und Verwendungsmöglichkeiten und damit die weitgehende Verformbarkeit dieses Materials. Aus großen Photomontagen von Breitbandstraße und Kaltwalzgerüst tritt das VÖEST-Blech in den Ausstellungsraum und wird in zwei mächtigen, großen Bunden aufgerollt. Auf einem großen drehbaren Schaurad sind zwanzig verschiedene Qualitäten kaltgewalzter VÖEST-Bleche schwenkbar angebracht. Eine genaue Beschriftung gibt Auskunft über die Verwendungsmöglichkeiten der einzelnen Produkte.

Als Sonderqualitäten werden warmgewalzte Elektrobleche und warmgewalztes Breitband ausgestellt. Die VÖEST zeigt erstmalig von ihren Schmiedeerzeugnissen Kaltwalzen für Walzwerke in verschiedenen Abmessungen, darunter zwei 2,60 m lange und 3,8 to schwere Walzen. Aus dem Werk Liezen werden Erzeugnise der Gießerei, ein im Sphäroguß hergestelltes Schneckenrad mit einem Durchmesser von zirka 1000 mm sowie verschiedene andere Erzeugnisse, die nach dem Croningverfahren abgegossen sind, ausgestellt.

Große Schaubilder über den Absatzmarkt dieses verstaatlichten Unternehmens runden die Ausstellung ab und erläutern die Bedeutung der VÖEST für die österreichische Volkswirtschaft.

Die Gebrüder Böhler & Co. A. G. stellt in erster Linie Preßluftwerkzeuge für den modernen Hoch-Tief-Straßen- und Kraftwerksbau aus. Dazu kommen verschiedene Neukonstruktionen, wie eine Preßluft-Flächenschleifmaschine, eine Preßluft-Poliermaschine usw. An Hand von Schnitten und Einzelstücken wird die besondere Präzision der laufenden und gleitenden Teile demonstriert.

Die Kärntnerische Eisen- und Stahlwerke A. G. Ferlach zeigt spanabhebende Werkzeuge aller Art, Draht und Drahterzeugnisse in Siemens-Martin-Qualität, wie gezogene Flußeisendrähte, Eisendrahtstifte sowie Aluminium- und Kupferdrähte, Möbelfedern und Matratzengeflecht.

Die Simmering-Graz-Pauker A. G. stellt auf drei Ausstellungsflächen ein reichhaltiges Programm zur Schau. Im SGP-Pavillon sieht man einen neuen Zwölfzylindermotor mit 1000 PS, der nicht nur mit normalem Dieselöl, sondern auch mit Heiz- und Spindelöl betrieben werden kann. Weiter ein für Brasilien bestimmtes Dieseldrehstrom-Aggregat mit sechs Zylindern, ferner die in der Industrie und im Gewerbe bereits stark verwendeten Vierzylinder-Dieselmotoren sowie eine Flachziegelrevolverpresse und eine Tafelschere. Auf der Rasenfläche vor dem Pavillon steht ein zehnachsiger Tiefladewaggon, der für den Transport schwerer Transformatoren der Elin bestimmt ist. Unter dem Flachdach im Gartengelände steht ein vierachsiger Speisewaggon mit Klimaanlage, der für die Indonesischen Staatseisenbahnen bestimmt ist. Insgesamt umfaßt dieser Exportauftrag 134 Waggons gleicher und ähnlicher Typen. Es ist dies einer der bedeutendsten Exportaufträge, den die österreichische Industrie in letzter Zeit erhalten konnte.

Die Vereinigten Wiener Metallwerke Aktiengesellschaft zeigt Leichtmetall-Sandgußstücke aus allen gebräuchlichen Legierungen, die vor allem von den Automobilfabriken, aber auch von der Maschinen- und Elektroindustrie sowie der Nahrungs- und Genußmittelindustrie bezogen werden. — Unter der Bezeichnung „Metta-Schleuderguß“ werden Büchsen und Stangen aus allen Rotmetallensowie Bronzen- oder Messinglegierungen gezeigt. Eisen- und Aluminiumverbundguß, Elektrograuguß, Kunstguß für die Restaurierung und Wiederherstellung von Denkmälern, und erstmalig auch Präzisionsguß nach dem Croning-Verfahren ergänzen das umfangreiche Ausstellungsprogramm dieser Firma.

Die **Vereinigten Aluminium-Werke** werden gemeinsam mit der **Österreichischen Metallwerke A. G.** die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten von Aluminium in der Landwirtschaft, im Verkehr und im Haushalt an Hand verschiedener ausgestellter Geräte aufzeigen. Großes Interesse verdient eine Aluminium-Seilbahngondel, die sich durch ihr leichtes Gewicht auszeichnet.

Besonders reichhaltig ist heuer wieder das Ausstellungsprogramm der verstaatlichten Elektroindustrie. Die **Elin A. G.** hat in den Mittelpunkt ihrer Ausstellung den Schaltanlagenbau gestellt, dem angesichts des ständig wachsenden Stromverbrauches große Bedeutung zukommt. Moderne Hochspannungsschaltgeräte für Kraftwerke und Unterstationen, wie Leistungs- und Lasttrennschalter, Trennschalter für verschiedene Stromstärken und Betriebspannungen von 10.000 bis 220.000 Volt, mit verschiedenartigen Antrieben ausgerüstet, in Innenraum- und Freiluftausführung werden zum großen Teil in Betrieb vorgeführt. Im Freigelände sind Leichtmetallmotoren sowie Schweißumformer und Schweißautomaten, letztere in Betrieb, zu sehen. Hier dürfte, wie schon bei der Frühjahrsmesse der neue Kleinschweißumformer, wegen seiner hervorragenden Schweißeigenschaft stärkerer Nachfrage begegnen.

Das Ausstellungsprogramm der **AEG-Union** ist vor allem der Elektrifizierung im Haushalt gewidmet. Elektroherde, Heißwasserspeicher, Kühlschränke, Waschmaschinen und Wäscheschleudern, Staubsauger, Elektrobodenbürsten, Regelbügeleisen und sonstige Elektrokleingeräte modernster Ausführung, darunter ein neu herausgebrachter Elektroofen mit einem Anschlußwert von 1200 bis 3600 Watt, sind in modernster Ausführung und großer Auswahl zu sehen. Unter der Zusammenstellung von Leuchtstoffröhren fallen besonders zwei Röhren auf. Die eine gibt ein hellweißes Licht bei minimalstem Energieverbrauch, die andere vermittelt in ihrem Lichteindruck ein fast naturgetreues Abbild des Sonnenlichtes. Verschiedene Spezialrelais für die Industrie sowie die Energieversorgung, geben einen Überblick über die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten dieser Geräte.

Die Siemens-Halske GesmbH zeigt Schwachstromanlagen aller Art, wie Neha-Zentralen mit Bedienungsstation, einen Vorwähler mit Standschrank, eine tastenge-

steuerte Betriebsfernsprechvermittlung mit Schallplatten, Hotelvermittlungsschränke, einen Großvermittlungsschrank für die Fernsprecheinrichtung des Wiener Rathauses usw.

In der Radiohalle sind neben Radiogeräten, darunter einem neuen Kleinempfänger, zahlreiche elektroakustische Geräte und Anlagen, wie Diktiermaschinen, eine elektroakustische Rufanlage mit Wechselsprechmöglichkeit sowie Mustertafeln für Gemeinschaftsantennen-Anlagen bis zu 50 Teilnehmern für Lang-, Mittel-, Kurz- und Ultrakurzwellen sowie Fernsehbereich zu sehen.

Das Ausstellungsprogramm **der Siemens-Schuckert GesmbH** umfaßt zahlreiche Maschinen und Geräte, die zur Erzeugung, Verteilung, und Umformung elektrischer Energien sowie deren Ausnützung in der Antriebstechnik, Beleuchtung und Wärmeerzeugung dienen. Mit dem Siemens-Zeigerregler wurde ein vielseitig verwendbarer und sicher arbeitender Regler geschaffen, der sich durch außerordentlich schnelles Reaktionsvermögen auszeichnet und mehrere tausend Male in der Stunde anzusprechen vermag. Im Vorjahr wurde dieser Regler auf dem Siemens-Freigelände beim Westeingang in der Weise vorgeführt, daß er über entsprechende Getriebe eine freistehende Stange balancierte und damit einen instabilen Vorgang regelte. Auf der diesjährigen Herbstmesse wird das Arbeiten des Reglers gleichzeitig an einem instabilen, an einem labilen und an einem stabilen Vorgang erläutert.

Bemerkenswert ist ein neuentwickeltes Unterflurnockenschaltwerk, das in den neuen Großraumtriebwagen der Wiener Verkehrsbetriebe eingebaut ist und zur Steuerung der vier Motoren von je 52 kW Leistung dient. Die Betätigung des Schaltwerkes erfolgt im Gegensatz zur bisher üblichen Kurbel mittels eines Steuerknüppels, der seitlich am Fahrersitz angeordnet ist.

Die Österreichischen Stickstoffwerke behandeln in ihrem Pavillon die Rentabilität der Düngung und führen einen Kunstdüngerstreuer vor. Ein eigener Raum ist den pharmazeutischen Spezialpräparaten und den übrigen chemischen Erzeugnissen vorbehalten. Auf dem neuen Gartengelände im Nordostteil der Rotunde werden auf einer großen Fläche die praktische Anwendung und die Erfolge mit dem Humusvolldünger „Vollhumon" gezeigt.

Die Kohlenholding GesmbH gibt den Messebesuchern in ihrer Koje Gelegenheit, sich durch bildliche und statistische Darstellungen von der Leistungsfähigkeit des inländischen Kohlenbergbaues zu überzeugen. Preis- und Wärmepreisvergleiche mit ausländischen Kohlensorten sowie die Darstellung der vielen günstigen Verwendungsmöglichkeiten beweisen, daß das Heizen mit Inlandkohle für alle Verwendungsbereiche am billigsten kommt.

Große Blumenschau auf dem Rotundengelände

Als eine der bereits zur Tradition gewordenen Sonderausstellungen der Wiener Messe, finden wir während der kommenden Herbstmesse eine große Blumenschau auf dem Rotundengelände, die, von Künstlerhänden geformt, einen besonders reizvollen Abschluß des Freigeländes bildet.

Auf einem Raum von 15.000 qm leuchten 250.000 Blüten dem Messebesucher entgegen in großen, einfarbig gehaltenen Beeten, die, nebeneinander betrachtet, das Bild einer riesigen bunten Palette ergeben. Hier ein Riesenfeld weißer Begonien, daneben eines mit roten, hier blauer Leberbalsam, dort weiße Pelargonien, dann gelbe türkische Nelken, blaue Lobelien, rosa Cleomen und dazwischen graue Blattpflanzen, daneben wieder ein bunter Dahlienreigen. Sie alle tragen zu einer Gartenlandschaft von unvergleichlicher Schönheit bei.

Nach den Entwürfen von Stadtgartendirektor Ing. Architekt Auer führte das Stadtgartenamt die notwendigen Arbeiten durch. Es wurde dabei besonderer Wert darauf gelegt, eine wirklich mustergültige Anlage zu schaffen, die geeignet ist, dem Messebesucher nach seinen ermüdenden Rundgängen Erholung zu bieten. Die grünen Rasenflächen, deren Größe in gefälliger Proportion zu den bunten Blumenbeeten steht, wurden mit Naturstein umrandet, den aber oft Blüten überhängen, so daß der Eindruck eines unbegrenzten Blütenmeeres entsteht.

Die bekannte Teichanlage wurde zum Seerosenteich umgewandelt, den zahllose Fische bevölkern. Von hier führt der Weg zur großen Fontäne, einem Hochstrahl-Leuchtbrunnen. Kunstlichteffekte werden überhaupt der ganzen Anlage in den Abendstunden besonderen Reiz verleihen. Auf einer der Rasenflächen gestaltete Professor Petrucci ein Vogelparadies mit modern angelegter Vogeltränke, während auf einem anderen Teil des Riesengartens das Stadtgartenamt eine Vogelvoliere, ein großes Vogelhaus, errichtete, das bunte Vögel beleben. Als Ruheplatz für den Besucher der Blumenschau ist eine große Steininsel gedacht, eine blumenumsäumende und -umsäumte Natursteinmauer.

Die westliche Begrenzung der großen Blumenschau bildet eine Schilfwand, an der Photos und Pläne, die die Leistungen bekannter moderner Gartenarchitekten aufzeigen, angebracht sind. Im Norden schließen Baumschulen, die den Messebesucher mit der Leistungsfähigkeit der österreichischen Gärtner vertraut machen, die gewaltige Blumenschau ab.

Neubauten auf dem Messegelände

Um einen kleinen Teil der Platzwünsche befriedigen zu können, wurde im Herzen des Rotundengeländes eine neue Großhalle mit einer verbauten Fläche von 3200 qm, das sind 35.000 cbm umbauter Raum, errichtet. Die Halle wurde als Stahlbetonbau mit einem Spezialbogenbinderdach in geleimter Holzkonstruktion aufgeführt. Die freie Spannweite des Daches beträgt fast 35 Meter; längs des Dachsaumes wurde die Halle mit einer Dauerbelüftung ausgestattet. An der Südseite sind lichtzerstreuende und die Wärme abhaltende Fensterstoffverspannungen vorgesehen. Eigene Stark- und Schwachstromleitungsanlagen versorgen die Halle mit Strom. Innerhalb der Halle werden die Strom- und Telephonzuleitungen unter den Fußboden verlegt, so daß es innerhalb des Ausstellungsraumes keine sichtbaren Leitungen gibt.

Eine neue moderne Zelthalle wurde auf dem neuerschlossenen Nordteil des Rotundengeländes, der bei der vergangenen Frühjahrsmesse der Automobilausstellung gedient hat, errichtet. Diese Zelthalle besitzt eine freie Spannweite von 20 Meter und umfaßt eine Fläche von 2400 qm. Eine zweite neue Zelthalle der gleichen Konstruktion und mit einer Fläche von 1200 qm dient der Sonderausstellung „Technik im Haushalt". Die Zelte wurden zwischen Gartengelände und Erfinderpavillon aufgestellt, so daß durch diese räumliche Anordnung eine gedeckte durchgehende Verbindung — ähnlich wie bei der Automobilausstellung — zwischen dem Gartengelände und dem Westteil des Rotundengeländes entsteht.

Um eine weitere Vergrößerung der Ausstellungsflächen zu erzielen, wurde die auf dem gleichen Geländegebiet vorhandene Halle A um 800 qm vergrößert und einer Reihe von offiziellen Ausstellungen der Auslandsstaaten zur Verfügung gestellt.

Im Messepalast wurden die an der Südseite (zur Mariahilfer Straße) der Halle U gelegenen Höfe renoviert und durch Zubau eines Objektes ein zusätzlicher Ausstellungsraum von 100 qm Fläche gewonnen. Durch Baumpflanzungen und Bänke erhalten diese Teile des Messebereichs einen entsprechend gefälligen Charakter. In beiden Messehäusern ist durch Auskunftstürme für eine zusätzliche und entsprechend verstärkte Orientierung der Besucher gesorgt.

Die österreichische Himalaya-Expedition 1954 auf der Wiener Messe

Eine Sonderausstellung der Wiener Herbstmesse, die besonderes Interesse zu finden verspricht, behandelt die österreichische Himalaya-Expedition 1954.

Aufgabe dieser ersten größeren, rein österreichischen Expedition in den Himalaya war die wissenschaftliche und bergsteigerische Erkundung der Berge um den höchsten Gipfel der Gruppe, den 7040 m hohen Saipal, der im Nordwesten Nepals in der Hauptkette des Himalayas liegt. Das Gebiet war vorher nur von unserem Landsmann Dr. Tichy kurz besucht worden, die nähere Erkundung jedoch und ein Versuch zur Ersteigung des Hauptgipfels blieben der Mannschaft vorbehalten, die von der österreichischen Himalaya-Gesellschaft unter Leitung von Primarius Dr. Jonas ausgesandt worden war.

Dem Geodäten Dr. Ing. H. Beyer war es gelungen, im Laufe der fünf Wochen, welche die Expedition im Hauptlager verbracht hatte, das Gebiet zu vermessen und damit die Grundlage für eine genaue Karte zu schaffen. Interessante Einblicke in die Eigenart der Gletscher in diesem Teil des Himalaya konnten gewonnen werden.

Frühjahr und Sommer 1954 hatten Unwetter und Wetterkatastrophen in der ganzen Welt gebracht. Auch im Himalaya war das Wetter in der Vormonsunzeit ausnehmend schlecht gewesen. Keine der zahlreichen Himalaya-Expeditionen hatte ihr bergsteigerisches Ziel erreicht.

Die Erfahrungen der österreichischen Himalaya-Expedition 1954 sollen für weitere wissenschaftliche und bergsteigerische Unternehmungen in dem größten Gebirge der Erde ausgewertet werden. Einen ersten Rechenschaftsbericht über die erzielten Leistungen stellt die Sonderausstellung der Wiener Herbstmesse „Die österreichische Himalaya-Expedition 1954" dar. Der Messebesucher hat hier Gelegenheit, die ersten ausführlichen, bildhaften Darstellungen dieses gewaltigen Unternehmens kennenzulernen.

Der 60. Wiener Messe zum Gruß!

Wenn die Wiener Messe im heurigen Herbst zum 60. Male als die größte und wirksamste Leistungsschau der österreichischen Wirtschaft ihre Tore öffnet, so kann sie auf Verdienste ungewöhnlichen Ausmaßes zurückblicken. Sie wurde nach dem Ersten Weltkrieg, als Wien seine Stellung als Herrschafts- und Wirtschaftszentrum eines großen Reiches verloren hatte, von weitblickenden Männern mit der Zielsetzung gegründet, die beim Niederbruch der Donaumonarchie leider zerrissenen wirtschaftlichen Verbindungen zu unseren Nachbarvölkern wieder anzuknüpfen. Ihr Bestreben ging also dahin, den Erzeugnissen österreichischen Fleißes auch weiterhin Geltung und Absatz außerhalb des eigenen Landes zu sichern. Die Erfolge, welche die Wiener Messe dabei unter schwierigsten Verhältnissen erzielte, waren ein wertvoller Beitrag zur Wiederbelebung der damals arg daniedergelegenen Wirtschaft Österreichs.

Leider hat der Zweite Weltkrieg jene Wirtschaftsbeziehungen mit der Umwelt neuerlich zerstört. Sie konnten selbst mit den Völkern der freien Welt nur mühsam wiederhergestellt werden, während der Verkehr und der Güteraustausch mit den Völkern hinter dem Eisernen Vorhang ohne unser Verschulden noch immer empfindlich gedrosselt sind.

In diesem unseligen Krieg, der uns ein Unmaß schwerster Schäden brachte, sind auch die baulichen Einrichtungen auf dem Wiener Messegelände fast völlig vernichtet worden. Es bedurfte ungeheurer Anstrengungen, die verwüsteten Ausstellungsbauten wieder zu errichten, die aber nunmehr größer, zahlreicher, zweckmäßiger und schöner sind als zuvor. Auch die Anziehungs- und Werbekraft der Wiener Messe strebt von Jahr zu Jahr weiteren Höhepunkten zu und drückt sich namentlich in einer immer größeren Frequenz ausländischer Besucher und Aussteller aus. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Wiener Internationale Messe, dank der Initiative ihrer Leitung und der Förderung, die sie findet, wieder ein besonders wertvolles Mittel zur Belebung der heimischen Wirtschaft und der Freundschaft zwischen den Völkern ist.

Namens der Wiener Stadtverwaltung danke ich der Leitung der Wiener Messe für dieses Aufbauwerk, das von weltbürgerlicher Aufgeschlossenheit und kluger Einschätzung aller Entfaltungsmöglichkeiten Zeugnis gibt. Dieses Aufbauwerk stellt in jeder Hinsicht einen so unschätzbaren Dienst an den Lebensinteressen unseres Volkes dar, daß es die freudige Anerkennung aller Mitbürger, besonders aber die der Wiener findet.

Die 60. Wiener Messe — eine attraktive Jubiläumsveranstaltung — wird auf dem Pratergelände mit einer ansprechenden Blumenschau des Stadtgartenamtes verbunden sein. Darin scheint mir ein Symbol zu liegen; denn dieser farbenfrohe Blumengruß ist gleichsam ein herzlicher Ausdruck der Glückwünsche, welche die Stadtverwaltung der Jubilarin entgegenbringt.

Möge zur Zeit des nächsten Jubiläums unser innigster Wunsch schon Erfüllung gefunden haben: ein glückliches Österreich in einer freien Welt der Arbeit und des Friedens!

Jonas, Bürgermeister

„Vier-Tage-Wien" — „Sieben-Tage-Wien"

Anläßlich der Wiener Herbstmesse werden vom 12. bis 19. September „Vier-Tage-Wien"- und „Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preis von 27 S bzw. 45 S, mit Autobusbenützung zum Preis von 40 S bzw. 65 S ohne Lichtbild ausgegeben. Diese Karten sind vom 9. bis einschließlich 22. September an vier bzw. sieben aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß gültig.

Die „Vier-Tage-Wien"- und „Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preis von 40 S bzw. 65 S berechtigen außer zur Fahrt auf der Straßenbahn (Stadtbahn) auch zur Fahrt auf sämtlichen Autobus- (Obus-) Linien, einschließlich des Autobus-Nachtverkehrs, mit Ausnahme der Linien Grinzing—Cobenzl, Grinzing—Kahlenberg, Kahlenberg—Leopoldsberg und Kahlenberg—Leopoldsberg—Klosterneuburg-Weidling.

Die Ausgabe der „Vier"- und „Sieben-Tage-Wien"-Karten erfolgt gegen Vorweisung des Messeausweises bei den auf dem Ring und Kai und in der Nähe der Ankunftsbahnhöfe gelegenen Vorverkaufsstellen sowie in der Direktion, Favoritenstraße 11 und Rahlgasse 3, und beim Verkehrsbüro.

Straßenbahn zur Herbstmesse

Aus Anlaß der Wiener Herbstmesse vom 12. bis 19. September werden folgende Verkehrsmaßnahmen getroffen:

Ab Sonntag, den 12., bis einschließlich Sonntag, den 19. September, werden während der Besuchszeit der beiden Messehäuser die Linie H₂ von 7.30 bis 18.30 Uhr zur Hauptallee, die Linien A und Ak über die Ausstellungsstraße zur Lagerhausstraße und die Linie L zur Prater-Hauptallee verlängert.

Die Linie 5 wird nach Bedarf vom Praterstern zum Elderschplatz verlängert.

Ab Montag, den 13., bis einschließlich Samstag, den 18. September, wird die Autobuslinie 4 in der Zeit von 8.21 bis 18.35 Uhr vom Aspernplatz über Aspernbrücke — Untere Donaustraße — Franzensbrückenstraße — Praterstern — Ausstellungsstraße — Lagerhausstraße zum Messegelände verlängert. Der Fahrpreis für die Strecke Aspernplatz — Praterstern beträgt 70 Groschen, und für die Strecke Praterstern — Messegelände oder umgekehrt 1 Schilling.

Ab Sonntag, den 12., bis einschließlich Sonntag, den 19. September, wird von 9 bis 18 Uhr ein Autobus-Sonderverkehr zwischen dem Messepalast und dem Messegelände im Prater eingerichtet. Die Autobusse fahren vom Haupttor des Messepalastes zum Westportal des Messegeländes und zurück. Der Fahrpreis beträgt für jede Person 2.50 S, für Gepäck 1 Schilling.

Die Messekontingente

Die Tatsache, daß 75 Prozent der österreichischen Importe unter die Liberalisierung fallen, hat die Bedeutung der Messekontingente herabgemindert. Es ist jedoch dabei zu beachten, daß gerade auf dem Sektor der messefähigen Waren die Liberalisierung, die praktisch alle Rohstoffe und Halbfabrikate umfaßt, nicht in dem gleichen Ausmaß Platz greifen konnte. Aus diesem Grund haben die Messekontingente noch immer eine Bedeutung, insbesondere auf dem für jede Messe so wichtigen Sektor der Maschinen.

Bundesrepublik Deutschland: DM. 510.000.—
für Maschinenbau, Motorräder, Elekrotechnik, Feinmechanik und Optik, Diverses, insbesondere Werkzeuge, Kunststoffverarbeitung, Glas, Textilien, Spielwaren usw.

Frankreich: ffr. 21,000.000.—
für die traditionellen französischen Ausstellungsgüter, wie Parfümerieartikel, Weine und Spirituosen, Maschinen und Werkzeuge, Pfeifen, Teppiche und Lederwaren.

Schweiz: sfr. 76.000.—
für Maschinen und Elektrogeräte, Textilien und kosmetische Halbfabrikate.

Belgien: bfr. 610.000.—
für Maschinen, Textilien, Spezialglaswaren.

Italien:
Die eingereichten Vorschläge sind noch in Bearbeitung.

Kleiner Messekatalog

Auskünfte und Messeausweise

Wiener Messe-Aktiengesellschaft, Wien VII, Messeplatz 1, Telephon B 32 5 20; Landeskammern der gewerblichen Wirtschaft in den Landeshauptstädten; Landes- und Bezirksbauernkammern; durch Aushang gekennzeichnete Verkaufsstellen für Messe-Dauerausweise in allen österreichischen Städten; Hauptverband der Wiener Messe-Interessenten, Wien I, Stubenring 8/10.

Messebesuch

1. Eintrittskarten: Tageskarte zum Besuch eines Messehauses S 6.—, kombinierte Tageskarte zum Besuch beider Messehäuser S 10.—. Bundesländer-Dauerausweis (für Messebesucher aus den österreichischen Bundesländern außerhalb Wiens) S 20.—.

2. Das Mitnehmen von Kindern unter 6 Jahren ist nicht gestattet. Kinder bis zu 14 Jahren haben gegen Lösung einer Eintrittskarte nur Zutritt in Begleitung von Erwachsenen.

3. Die beiden Messehäuser sind täglich von 9 bis 18 Uhr, die Weinkost und Lebensmittelmesse bis 20 Uhr geöffnet.

Interessentendienst während der Messewoche

Informationsbüro der Außenhandelsabteilung der Bundeswirtschaftskammer; Informationsbüros einer Reihe ausländischer Staaten; Büro der Creditanstalt-Bankverein; Büro der Länderbank; Expositur des Wiener Verkehrsvereines (Zimmervermittlung); Übersetzungs- und Dolmetschbüro.

Theaterkartenbüros, Sonderpostamt mit Telegraph, Telephon, Sonderschalter der Wiener Staatstheater, Messerestaurants, Zeitungsstände mit in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften.

Katalog

Über den Umfang der Messe, die ausgestellten Erzeugnisse und ihre Placierung gibt der Messekatalog Auskunft. Er enthält ein alphabetisches Verzeichnis aller Aussteller, ein Branchenverzeichnis, einen Inseratenteil, die Orientierungspläne beider Messehäuser, sowie eine Reihe wertvoller Hinweise. Die geschmackvolle Ausführung und die handliche Form sichern ihm die Anerkennung als aktuelles und zuverlässiges Nachschlagwerk über die österreichische Produktion.

Messeveranstaltungen

Die in der Messewoche stattfindenden künstlerischen Veranstaltungen ernsten und heiteren Charakters werden den Besuchern der Wiener Messe ein würdiges Stück lebendiger Wiener Kultur vermitteln. Einzelheiten über Ort und Zeit werden durch Verlautbarungen in den beiden Messehäusern, durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

Das Staatstheaterabonnement ermöglicht es allen auswärtigen Messebesuchern gegen Vorweis des Messeausweises und Abgabe des Abonnementkupons die Staatstheater zu einem um 20% ermäßigten Preis zu besuchen.

Fahrpreisermäßigung

Für auswärtige Messebesucher gewähren die Österreichischen Bundesbahnen gegen Vorlage des Messe-Dauerausweises vom 7. September bis 24. September 1954 eine 25%ige Fahrpreisermäßigung

1. auf allen Eisenbahnlinien und in allen Wagenklassen und Zuggattungen, wenn für Hin- und Rückfahrt die Eisenbahn benützt wird,

2. auf allen nach Wien führenden Fernkraftwagenlinien der Österreichischen Bundesbahnen, wenn für die Hin- und Rückfahrt die Kraftwagenlinien benützt werden.

Die Hinfahrt kann frühestens um 0 Uhr des 7. September 1954 angetreten werden und muß um 12 Uhr des 19. Septembers beendet sein.

Die Rückfahrt kann frühestens um 12 Uhr des 12. September 1954 angetreten werden und muß spätestens um 24 Uhr des 24. September 1954 beendet sein.

Bei Benützung der Eisenbahn ist die Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt vor Fahrtantritt zu lösen. Vor der Hin- bzw. vor der Rückfahrt ist der Tagesstempel des Bahnhofes auf dem Messeausweis anbringen zu lassen.

Bei Benützung der Fernkraftwagenlinien hat der Reisende bei Antritt der Hinfahrt den vollen Fahrpreis zu bezahlen; bei Antritt der Rückfahrt ist der Messeausweis und die Hinfahrkarte vorzulegen, worauf der Reisende die um 50% ermäßigte Rückfahrkarte für die gleiche Strecke erhält.

Ebenso gewährt die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung den auswärtigen Besuchern der Wiener Herbstmesse 1954 auf allen von Wien ausgehenden Postautolinien in der Zeit vom 7. bis 24. September 1954 eine 25%ige Fahrpreisermäßigung, wenn für Hin- und Rückreise eine Postautolinie benützt wird. Gegen Vorweis des Messeausweises und der Postautofahrscheine für die Hinfahrt wird für die Rückfahrt eine 50%ige Fahrpreisermäßigung zugestanden.

Zur Vermeidung von Reklamationen ist also darauf zu achten, daß die Fahrkarten für Eisenbahn und Kraftwagenlinien bei der Ankunft in Wien nicht abgegeben werden dürfen.

Unterkünfte

vermittelt der Wiener Verkehrsverein, Wien I, Schubertring 6, Telephon R 22 507, in angenehmen Hotel- und Privatquartieren.

PERLMOOSER ZEMENTWERKE

AKTIENGESELLSCHAFT

HAUPTVERWALTUNG:
WIEN IV, LOTHRINGERSTRASSE 8
Telephon U 43-5-75 Serie



VERKAUFSBÜRO:
GRAZ, GRAZBACHGASSE 39, Telephon 45-89
KIRCHBICHL (Tirol), Telephon Kirchbichl 3


A 6318/2

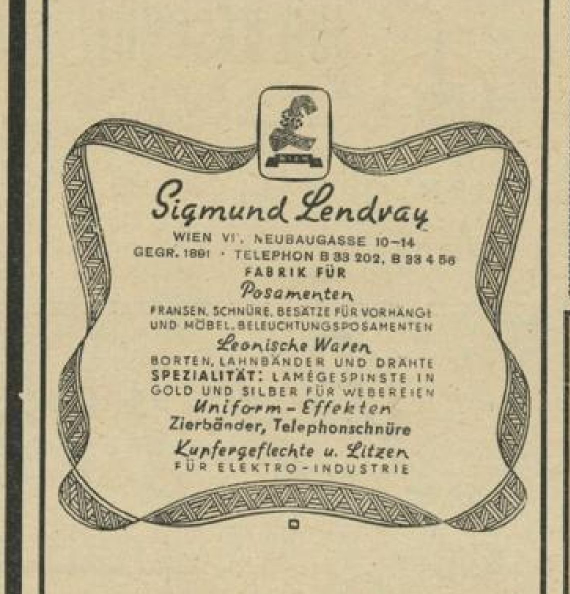
Belvedere

BAUGESELLSCHAFT M. B. H.

Hoch-,
Tief-,
Eisenbeton- und
Straßenbau,
Industriebau

WIEN III, STALINPLATZ 5
Telephon U 19 5 65

A 6313/2



F. NIKODEMUS

Wärmewirtschaftlicher Apparatebau

WIEN X,
LANDGUTGASSE 45
Tel. U 31-6-68

A 6052/2



Die österr. Qualitätsmarke

Rotundengelände, Osthalle

Wien XVIII, Jörgerstraße 10
Tel. A 27-5-80

A 6389/2

Wollwarenfabrik Erlach

Gesellschaft m. b. H.

Niederlage: Wien I, Neutorgasse 16
(Eingang: Zelinkagasse 2)

A 6777

Telephon: U 22 1 98, U 21 2 65
Telegrammadresse: Erlachwolle Wien

Fabrik: Erlach an der Aspangbahn, N.-Ö.

Schafwollwarenfabrik **mit eigener Karbonisierung, Wollwäscherei, Reißerei, Färberei, Spinnerei, Weberei u. Appretur**

Erzeugung von Uniformstoffen aller Art, Sport-, Anzug- und Mantelstoffen für Herren, Kostüm- und Mantelstoffen für Damen, Trachtenstoffen und Loden, Wolldecken

---



AUTOMOBILFABRIK-
AKTIENGESELLSCHAFT

A 6831

erzeugt Heckbusse
Fernreise- und
Stadtomnibusse
Lastkraftwagen 6—8 to
Spezialfahrzeuge
mit 2-Takt- oder 4-Takt-Dieselmotoren 135 u. 180 PS

Direktion und Verkauf
Wien XIX, Weinberggasse 58—76
Telephon B 10 5 30 Serie
Karosseriewerk
Wien-Liesing, Kernstockgasse 12
Telephon L 58 500
Fernschreiber: 1674
Telegramm-Adresse: Gräfstift

A6789

OBERGLAS

GLASFABRIKEN OBERDORF-VOITSBERG ADOLF KÖRBITZ

Alle Arten von Gebrauchs- und Verpackungsglas für Haushalt, Gewerbe und Industrie
Beleuchtungsglas sowie Glas für chemisch-pharmazeutischen und medizinischen Bedarf

WIEN III, REISNERSTRASSE 50
Tel. M 11 0 26 △ · Fernschrb. 01.1573

LAGERHAUS:
Wien III, Aspangbhf., Tor 4 U 19 2 94

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 26. August 1954

(Fortsetzung)

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust.

(A.Z. 2201/54; M.Abt. 42 — III/57/54.)

Die gärtnerischen Herstellungsarbeiten für die öffentliche Gartenanlage, 3, Paulusplatz, sind der Firma Ludwig Kratky, 1, Schubertring 9, auf Grund ihres Anbotes vom 23. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2220/54; M.Abt. 26 — Alt 3/96/54.)

Die Schwarzdeckerarbeiten für die generelle Instandsetzung des Pavillons VI im Altersheim Lainz sind der Firma Josef Neukirch, 3, Landstraßer Gürtel 23, auf Grund ihres Anbotes vom 6. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2224/54; M.Abt. 33 — VII/1/54.)

Die Erhöhung des vom GRA. VI am 25. Februar 1954 mit A.Z. 389/54 für den Umbau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung von Gleich- auf Drehstrom, im Zuge der Umschaltungen der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke im 7. und 8. Bezirk bewilligten Kredites von 60.000 S um 25.000 S auf 85.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2113/54; M.Abt. 26 — XVII/AH 24/10/54.)

Die Anstreicherarbeiten für das Amtshaus, 17, Elterleinplatz 14, sind der Firma Wilhelm Rehak, 6, Laimgrubengasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2111/54; M.Abt. 27 — XX/U 5/54.)

Die Anstreicherarbeiten für die städtische Wohnanlage, 20, Leystraße 19—21, Stiegen 8 bis 14, sind den Firmen Franz Wolfram, 14, Meiselstraße 74 (4/7 d. Bestb. Wolfram), und Franz Belohlavek, 21, Gerstlgasse 6 (3/7 d. Bestb. Wolfram), auf Grund ihrer Anbote vom 29. Juni 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2115/54; M.Abt. 34 — IX/4/37/54.)

Die Durchführung der Aufzugsinstallation im Allgemeinen Krankenhaus wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Aufzuginstallation der Firma Ing. Stephan Sowitsch, 16, Wiesberggasse 14—18, übertragen.

(A.Z. 2237/54; M.Abt. 42 — XVII/40/54.)

Die Herstellung eines Grünstreifens entlang der Baumzeilen im Zuge der Hernalser Hauptstraße, in Wien 17, I. Bauteil, mit einem Kostenerfordernis von 70.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2164/54; M.Abt. 30 — K 11/19/54.)

Der Bau eines Straßenunratskanals, 11, Schemmerlstraße, von der Hasenleitengasse bis zur Shell-AG, wird mit einem Kostenerfordernis von 510.000 S unter den im Bericht angeführten Voraussetzungen genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Dr. Ing. A. Preslicka & Co., 13, Lainzer Straße 122, auf Grund ihres Anbotes vom 19. Juli 1954 übertragen.

(A.Z. 2230/54; M.Abt. 26 — 22 Gar 12/54.)

Die Baumeisterarbeiten, Versetzung einer Puratorkläranlage, für den städtischen Reservegarten, 22, Hirschstetten, sind der Firma Dipl.-Ing. Ludwig Samsegger, 1, Seitzergasse 6, auf Grund ihres Anbotes vom 17. Mai 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2246/54; M.Abt. 26 — Fl 15/5/54.)

Die Baumeisterarbeiten für das Flüchtlingslager, 16, Speckbachergasse 48, sind der Firma Ing. Hanns Dobek, 16, Liebhartstalgasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 10. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2251/54; M.Abt. 26 — Alt 3/80, 82/54.)

Die Schwarzdecker- und Spenglerarbeiten für die Dachinstandsetzung auf Pavillon IV im Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1, sind den Firmen Josef Neukirch, 3, Landstraßer Gürtel 23, und Josef Ekhart, 10, Puchsbaumgasse 49, auf Grund ihrer Anbote vom 13. Juli bzw. 12. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2129/54; M.Abt. 18 — Reg IX/3/54.)

In unwesentlicher Ergänzung des Bebauungsplans werden für das im Plane Nr. 2899, M.Abt. 18 — Zl. Reg IX/3/54, mit den roten Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Lackierergasse, Garnisongasse, Van Swieten-Gasse und Währinger Straße im 9. Bezirk (Kat.G. Alsergrund) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichlierten Linien werden als innere Baufluchtlinien festgesetzt.

2. Auf der mit einem roten N bezeichneten Fläche innerhalb der inneren Baufluchtlinien ist die Errichtung von Nebengebäuden gestattet.

3. Die übrigen Bestimmungen des Bebauungsplanes — Bauklasse IV, geschlossene Bauweise, gemischtes Baugebiet (B IV e) — bleiben in Geltung.

(A.Z. 2133/54; M.Abt. 26 — Vor 66/54.)

Für die Erhöhung der Kosten der mit GRA. VI, Zl.706/54, vom 8. April 1954 genehmigten Instandsetzungsarbeiten im Erziehungsheim Mödling von 240.000 S um 220.000 S auf 460.000 S wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 403, Erziehungsheime, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 1,440.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 220.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 2150/54; M.Abt. 32 — Kr. A. IX/63/54.)

Die Krediterhöhung für den Bau einer vollautomatischen Ölfeuerung im Karolinenkinderspital, 9, Sobieskigase 31, von 180.000 S um 90.000 S auf 270.000 S wird genehmigt und findet auf Rubrik 512, Post 51 c, lfd. Nr. 146, ihre Bedeckung.

(A.Z. 2179/54; M.Abt. 24 — 5435/59/54.)

Die Zimmermeisterarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 25, Neu-Erlaa, Hauptstraße 2-Grenzgasse, sind der Firma Karl Kern, 25, Vösendorf, Triester Straße 103, auf Grund ihres Anbotes vom 12. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2163/54; M.Abt. 24 — 5405/54/54.)

Die Zimmermannsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 25, Perchtoldsdorf, Wiener Gasse, sind der Firma Heinrich Ranz, 25, Perchtoldsdorf, Pirquetgasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2181/54; M.Abt. 24 — 5435/60/54.)

Die Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 25, Neu-Erlaa, Hauptstraße-Grenzgasse, sind der Firma Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26, auf Grund ihres Anbotes vom 2. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2204/54; M.Abt. 24 — 5405/57/54.)

Die Spenglerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 25, Perchtoldsdorf, Wiener Gasse, sind der Firma Leopold Eglhofer, 10, Landgutgasse 47, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2213/54; M.Abt. 24 — 5434/42/54.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 13, Bossi-

UNSER WIEN

Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Ein lebendiger Bericht über die Leistungen der Stadt Wien auf allen Gebieten ihrer Verwaltung.

Geöffnet bis 30. September 1954 täglich von 10 bis 20 Uhr.

gasse-Auhofstraße, Bauteil Nord, sind den Firmen Stefan Baliko, 13, Speisinger Str. 54, zu ein Drittel und Heinrich Ranz, 25, Perchtoldsdorf, Pirquetgasse 3, zu zwei Drittel auf Grund ihrer Anbote vom 4. August 1954 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 2217/54; M.Abt. 28 — 6410/54.)

1. Die Auswechslung des Holzstöckelpflasterbelages in der Lazarettgasse im 9. Bezirk, zwischen Hausgrenze Nr. 18/20 und 29/31, gegen einen Granitkleinsteinpflasterbelag, wird mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 85.000 S genehmigt.

2. Die Durchführung der Arbeit wird dem Ersteher der laufenden Steinpflastererhaltungsarbeiten für den 9. Bezirk, dem Pflasterermeister Josef Becker, 19, Neilreichgasse 72, auf Grund seines genehmigten Anbotes übertragen.

(A.Z. 2100/54; M.Abt. 33 — VI/1/54.)

Der mit Zahl GRA. VI, A.Z. 311/54, genehmigte Sachkredit für den Umbau der öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung im 6., 9., 12. und 15. Bezirk von 74.500 S, wird um 100.000 S auf 174.500 S erhöht.

(A.Z. 2099/54; M.Abt. 33 — VI/3/54.)

Der mit Zahl GRA. VI, A.Z. 309/54, genehmigte Sachkredit für die Kriegsschädenbehebung an der öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung im 6., 9., 12. und 15. Bezirk von 159.000 S wird um 80.000 S auf 239.000 S erhöht.

(A.Z. 2208/54; M.Abt. 18 — Reg XXIII/20/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2798 der M.Abt. 18 — Reg XXIII/20/53, mit den Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet an der westlichen Seite der Sendnergasse zwischen der Badgasse und der Gasse 1 in Schwechat im 23. Bezirk (Kat.G. Schwechat) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Beilage 2) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien neu festgesetzt. Die schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien treten als Baulinien beziehungsweise innere Baufluchtlinien außer Kraft.

2. Für die im Antragsplan mit dem Zeichen B II e bezeichnete Fläche wird die Widmung „Gemischtes Baugebiet - Bauklasse II, geschlossene Bauweise“, für die mit A II a b bezeichnete Fläche wird die Widmung Wohngebiet, Bauklasse II, offene oder gekuppelte Bauweise“ neu festgesetzt.

Demgemäß tritt die Widmung „Wohngebiet, Bauklasse I, offene, gekuppelte oder Gruppenbauweise (A I a b c) außer Kraft.

(A.Z. 2239/54; M.Abt. 26 — Ga 24/7/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Demolierung der städtischen Gastwirtschaft im Türkenschanzpark, 18, Hasenauerstraße 52, wird genehmigt.

(A.Z. 2254/54; M.Abt. 24 — 5244/47/54.)

Die Fertigstellung der Beschlagschlosserarbeiten auf dem städtischen Wohnhausbau, 3, Schlachthausgasse-Barthgasse-Baumgasse, wird unter gleichzeitiger Aufhebung des GRA.-Beschlusses VI/2310/53 der Firma August Mayr, 12, Rosaliagasse 25, auf Grund ihres Anbotes vom 2. September 1953 übertragen.

Berichterstatter: GR. Maller.

(A.Z. 2142/54; M.Abt. 23 — XIV/118/54.)

Die Spenglerarbeiten für die Instandsetzung des Rinderstallgebäudes 4 auf dem Rinderschlachthof St. Marx, sind der Firma Franz Köpf, 1, Landskrongasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 22. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2143/54; M.Abt. 23 — XIV/119/54.)

Die Spenglerarbeiten für die Instandsetzung des Rinderstallgebäudes 3 auf dem Rinderschlachthof St. Marx sind der Firma Franz Köpf, 1, Landskrongasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2144/54; M.Abt. 23 — XIV/117/54.)

Die Zimmermannsarbeiten für die Instandsetzung des Rinderstallgebäudes 4 auf dem Rinderschlachthof St. Marx sind der Firma Josef Eller, 10, Alxingergasse 5—7, auf Grund ihres Anbotes vom 23. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2145; M.Abt. 23 — XIV/115/54.)

Die Zimmermannsarbeiten für die Instandsetzung des Rinderstallgebäudes 3 auf dem Rinderschlachthof St. Marx sind der Firma Ernst Fritsche, 18, Naaffgasse 1—3, auf Grund ihres Anbotes vom 24. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2155/54; M.Abt. 26 — AH L 18/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die Neuherstellung der Fassade des Pavillon IV im Anstaltenhauptlager sind der Firma Karl Eulenburg, 12, Aichholzgasse 31, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2166/54; M.Abt. 26 — Kr 13 69/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die Neuherstellung eines Fernheizkanales von Pavillon VII zu Pavillon I im Zuge der Verlegung der Sterilisation im Krankenhaus Lainz sind der Firma Ing. Alexander Radl, 12, Fasangartengasse 125, auf Grund ihres Anbotes vom 2. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2203/54; M.Abt. 24 — 5363/82/54.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 3, Sebastianplatz-Hintzerstraße, sind der Firma Jergitsch-Gitter, 1, Elisabethstraße 10, auf Grund ihres Anbotes vom 5. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2219/54; M.Abt. 26 — VII/AH 30/13/54.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 145/54, vom 28. Jänner 1954 für die Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten an der Dacheindeckung von 53.000 S um 29.000 S auf 82.000 S, wird genehmigt.

Das Erfordernis ist auf Rubrik 618, Gebäudeerhaltung, Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen, im Voranschlag 1954 zu bedecken.

(A.Z. 2112/54; M.Abt. 34 — I/20/22/54.)

Die Durchführung der Gas- und Wasserinstallationen und sanitären Einrichtungen in der Zentralfeuerwache, 1, Am Hof 9, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Gas- und Wasserinstallation der Firma Franz Zivkowics Wwe., 8, Lange Gasse 2, übertragen.

(A.Z. 2102/54; M.Abt. 24 — 5291/43/54.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 3, Landstraßer Hauptstraße 92—94, sind der Firma Martin Strobel, 5, Vogelsanggasse 33, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2242/54; M.Abt. 26 — Kr 15/19/54.)

Die Spenglerarbeiten für die Blecheindekkung des über der Betonterrasse der Frauenklinik Gersthof zu errichtenden Satteldaches sind der Firma Hans Kahler, 18, Gersthofer Straße 97, auf Grund ihres Anbotes vom 12. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2252/54; M.Abt. 26 — Alt 3/95/54.)

Die Spenglerarbeiten für die generelle Instandsetzung des Pavillon VI im Altersheim Lainz sind der Firma Anton Neukirch, 6, Ägydigasse 13, auf Grund ihres Anbotes vom 6. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2253/54; M.Abt. 24 — 5427/106/54.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für die Errichtung eines 8. Bauabschnittes der städtischen Wohnhausanlage, 5, Heu- und Strohmarkt, sind der Firma Josef Hamata's Wwe., 20, Pasettistraße 24, auf Grund ihres Anbotes vom 12. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2257/54; M.Abt. 24 — 5373/71/54.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Neubau, 19, Krottenbachstraße 90—110, 2. Bauteil, sind der Firma Fritz Arlamovsky, 15, Märzstraße 114, auf Grund ihres Anbotes vom 10. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2268/54; M.Abt. 26 — Kr 15/17/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die Errichtung eines Satteldaches im Rohbau in der Frauenklinik Gersthof sind der Firma Hans Pfeifer, 1, Salzgries 12, auf Grund ihres Anbotes vom 12. August 1954 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust.

(A.Z. 2119/54; M.Abt. 33 — M 226/54.)

Die Erhöhung des Sachkredits der öffentlichen elektrischen Beleuchtung für die Anschaffung von blankem Kupferdraht von 155.000 S auf 480.000 S wird genehmigt.

Die Lieferung ist, wie ursprünglich, an die Firma Karl Neumayer KG, 1, Wollzeile 24, zu vergeben.

(A.Z. 2131/54; M.Abt. 26 — Sch 160/11/54.)

Die Anstreicherarbeiten für die Schule, 12, Johann Hoffmann-Platz 20, sind der Firma Heinrich Hollerwöger, 5, Amtshausgasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2167/54; M.Abt. 26 — Alt 3/89/54.)

Die Straßenbauarbeiten für die Neuherstellung der Straße vom Zwischentor zur Kleinbahnremise im Altersheim Lainz sind der Firma Langfelder und Sohn, 17, Promenadegasse 9, auf Grund ihres Anbotes vom 23. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2172/54; M.Abt. 42 — IV/30/54.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten für die öffentliche Gartenanlage, 4, Schelleingasse—Kolschitzkygasse, sind der Firma Gustav Haeseler, 9, Zimmermanngasse 17/3, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2180/54; M.Abt. 24 — 52101/82/54.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 13, Hietzinger Kai 7-Auhofstraße 6, II. Bauteil, sind der Firma Jergitsch Ges.mbH, 1, Elisabethstraße 10, auf Grund ihres Anbotes vom 25. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2198/54; M.Abt. 24 — 5291/52/54.)

Die Spenglerarbeiten für die Erbauung der städtischen Wohnhausanlage, 3, Landstraßer Hauptstraße 92—94-Neulinggasse, sind der Firma Franz Ankowitsch, 1, Fichtegasse 2 a, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Juli 1954 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 2205/54; M.Abt. 24 — 5320/114/54.)

Die Straßen-, Gehweg- und Spielplatzherstellungsarbeiten für die städtische Baustelle, 14, Hadikgasse-Hochsatzengasse, sind der Firma Raimund Guckler, 10, Holzknechtstraße 11—15, auf Grund ihres Anbotes vom 7. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2218/54; M.Abt. 26 — Alt 3/94/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die generelle Instandsetzung des Pavillon VI im Altersheim Lainz sind der Firma Hans Hornek, 12, Edmund Reim-Gasse 26, auf Grund ihres Anbotes vom 6. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2116/54; M.Abt. 34 — XIV/21/30/54).

Die Durchführung der Elektroinstallationen in der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof, Hochdruckkesselhaus, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Elektroinstallation der Firma Schrack AG, 12, Pottendorfer Straße 25—27, übertragen.

(A.Z. 2108/54; M.Abt. 21 — VA 105/54.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausbau, 14, Hadikgasse-Hackinger Straße, wird im Sinne des Magistratsberichtes den Firmen Benedikt Merz, 21, Floridusgasse 59, und Josef Schmatelka, 21, Schenkendorfgasse 17—19, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 2263/54; M.Abt. 26 — Vo 14/11/54.)

Die Erneuerung der Malerei und die Fensterinstandsetzung im Amtshaus, 9, Galileigasse 8, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 105.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2209/54; M.Abt. 18 — Reg XIV/17/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plane Nr. 2781, M.Abt. 18 — Zl. Reg XIV/17/54, mit den Buchstaben a bis d (a) umschriebene Gebiet des Hütteldorfer Friedhofes an der Samptwandnergasse im 14. Bezirk (Kat.G. Hütteldorf) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichlierte und gepunktete Linie wird als Grenzfluchtlinie festgesetzt. Demgemäß werden die rot gekreuzten Grenzfluchtlinien aufgelassen.

2. Für die im Originalplan grün lasierte Fläche wird die Widmung Grünland-Friedhof (im Plan mit der roten Ziffer 5 bezeichnet) festgesetzt. Demgemäß wird die rot durchstrichene Widmung Bauklasse II, offene, gekuppelte oder Gruppenbauweise (A II a, b, c) außer Kraft gesetzt.

(A.Z. 2226/54; M.Abt. 24 — 5301/84/54.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 16, Brüßlgasse-Herbststraße, sind der Firma Fritz Arlamovsky, 15, Märzstraße 114, auf Grund ihres Anbotes vom 4. August 1954 zu übertragen.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 24 — 5428/46/54)

Vergebung der Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 2, Engertstraße-Machplatz, bestehend aus 8 Stiegenhäusern mit 7 Wohngeschossen und 175 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 24. September 1954, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5463/35/54)

Vergebung der Beschlagschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 14, Hickelgassse 4—6, bestehend aus 3 Stiegenhäusern mit 5 Wohngeschossen und 45 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 28. September 1954, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5463/34/54)

Vergebung der Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 14, Hickelgasse 4 bis 6, bestehend aus 3 Stiegenhäusern mit 5 Wohngeschossen und 45 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 28. September 1954, um 9.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5418/13/54)

Vergebung der Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 18, Plenergasse 12—14, bestehend aus 2 Stiegenhäusern mit 5 Wohngeschossen und 43 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Samstag, dem 25. September 1954, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5402/81/54)

Vergebung der Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Spittelbreitengasse-Aichholzgasse, Bauteil II, bestehend aus 15 Stiegenhäusern mit 5 Wohngeschossen und 268 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 28. September 1954, um 10 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 28 — 7450/23/54)

Vergebung der Kaltasphaltfugenvergußherstellung auf diversen Straßen im 1. bis 21. Bezirk.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 21. September 1954, um 8 Uhr in der M.Abt. 28, 5, Vogelsanggasse 36.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die hiezu erforderlichen Drucksorten V.D. Nr. 512 und 519 sind im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege V, Halbstock, käuflich erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 28 erteilt.

*

(M.Abt. 34 — 54030/5/54)

Vergebung der Elektroinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 2, Engerthstraße-Machplatz, III. Bauteil, bestehend aus 8 Stiegenhäusern mit 7 Wohngeschossen und 175 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 22. September 1954, um 12 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 5. Stock, bis zu welchem Termin die Anbote längstens in der Kanzlei der M.Abt. 34 abzugeben sind.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 f, während der Amtsstunden auf.

*

(M.Abt. 34 — 54030/4/54)

Vergebung der Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 2, Engerthstraße-Machplatz, III. Bauteil, bestehend aus 8 Stiegenhäusern mit 7 Wohngeschossen und 175 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 22. September 1954, um 11.30 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 5. Stock, bis zu welchem Termin die Anbote längstens in der Kanzlei der M.Abt. 34 abzugeben sind.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 f, während der Amtsstunden auf.

*

(M.Abt. 42 — Div. 153/54)

Vergebung der gärtnerischen Herstellungsarbeiten für die städtische Baustelle, 4. bis 19., Gürtelanlagen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 24. September 1954, um 14 Uhr in der M.Abt. 42, 3, Am Heumarkt 2 b.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 42, Zimmer 26, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 21 — VA 121/54)

Vergebung der Lieferung von Grubensandmaterial für die Baustelle, 7, Schottenfeldgasse 21-Stollgasse, mit 96 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, 24. September 1954, um 10 Uhr in der M.Abt 21, 5, Laurenzgasse 1, 2. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 21, Zimmer 3, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5430/45/54)

Vergebung der Beschlagschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 1, Johannesgasse 9—13, bestehend aus 3 Stiegenhäusern mit 7, 10 Wohngeschossen und 55 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 24. September 1954, um 11.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5430/44/54)

Vergebung der Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 1, Johannesgasse Nr. 9—13, bestehend aus 3 Stiegenhäusern mit 7, 10 Wohngeschossen und 55 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 24. September 1954, um 11 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

(A.Z. 2231/54; M.Abt. 26 — Kr 40/87/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die Adaptierung in der 1. med. Abteilung und Verlegung der Direktionsstation im Wilhelminenspital sind der Firma Ing. Hans Pichler, 13, Münichreiterstraße 55, auf Grund ihres Anbotes vom 3. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2240/54; M.Abt. 24 — 5434/46/54.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 13, Bossigasse-Auhofstraße, Bauteil Nord, sind der Firma Johann Schuster, 8, Florianigasse 42, auf Grund ihres Anbotes vom 14. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2249/54; M.Abt. 24 — 5420/25/54.)

Der teilweise Abbruch der Markthalle, 7, Neustiftgasse 89—91, als Vorbereitungsarbeit für die Errichtung des Wohnhausneubaues ist der Firma Matthias Neuhold, 20, Adalbert Stifter-Straße 11, auf Grund ihres Anbotes vom 5. August 1954 und Schreiben vom 9. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2267/54; M.Abt. 26 — Vo 27/14/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die Instand-

setzung beziehungsweise den Umbau des nördlichen Stöckelgebäudes, 18, Pötzleinsdorfer Straße 65, sind der Firma Dipl.-Ing. Josef Langer, 6, Otto Bauer-Gasse 4, auf Grund ihres Anbotes vom 16. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2134/54; M.Abt. 23 — N 7/77/53.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Neubau des Amtsgebäudes sind der Firma Otto Lechner, 9, Hahngasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 2. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2137/54; M.Abt. 23 — N 4/108/54.)

Die Stahlbauarbeiten für das stählerne Wandgerippe für den Neubau der Wiener Stadthalle, II. Bauteil, 15, Vogelweidplatz, sind der Firma Waagner-Biró AG, 5, Margaretenstraße 70, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2149/54; M.Abt. 27 — XX/U 6/54.)

Die Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung der Hofschauflächen der städtischen Wohnhausanlage, 20, Leystraße 19—21, Stiegen 1 bis 7, sind der Firma Bmst. M. Schandl, 19, Gebhardtgasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2162/54; M.Abt. 24 — 5373/67/54.)

Die Stukkaturerarbeiten für den Neubau, 19, Krottenbachstraße 90—110, 2. Bauteil, sind der Firma Johann Sennhofer, 7, Richtergasse 1, auf Grund ihres Anbotes vom 21. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2178/54; M.Abt. 30 — K G 12/54.)

Der Zubau zum Betriebsgebäude, 19, Eduard Pötzl-Gasse 4, wird mit einem Kostenerfordernis von 200.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Oskar Gladt, 17, Dornbacher Straße 6, auf Grund ihres Anbotes vom 12. August 1954 übertragen.

(A.Z. 2182/54; M.Abt. 24 — 5370/61/54.)

Die Stukkaturungsarbeiten für die Errichtung eines städtischen Wohnhausbaues, 2, Floßgasse 16—18, sind der Firma Karl Rieß, 4, Südtiroler Platz 2, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Juli 1954 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 2196/54; M.Abt. 33 — M 249/54.)

Die Anschaffung und die Mitbenützung von Schleuderbetonmasten für die öffentliche elektrische Beleuchtung im 20. Gemeindebezirk, Friedrich Engels-Platz, mit dem Gesamtkostenbeitrag von 85.000 S wird genehmigt.

Die Lieferung ist an die Firma Portland-Cementwerke Kirchdorf, Linz an der Donau, Rudigiergasse 8 a, zu vergeben.

(A.Z. 2200/54; M.Abt. 24 — 5291/51/54.)

Die Anstreicherarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 3, Landstraßer Hauptstraße-Neulinggasse, sind den Firmen Richard Christ, 3, Markhofgasse 5 (etwa ein Drittel), und Alfred Olbort, 3, Löwengasse 2 a (etwa zwei Drittel), auf Grund ihrer Anbote vom 16. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2117/54; M.Abt. 34 — 53064/11/54.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallation in dem Wohnhausbau, 3, Landstraßer Hauptstraße 92—94 - Neulinggasse, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung werden die Elektroinstallation der Firma Viktor Siegl, 15, Mariahilfer Straße 182, die Gas- und Wasserinstallation der Firma M. Schobers Söhne, 21, Schloßhofer Straße 54, übertragen.

(A.Z. 2107/54; M.Abt. 18 — Reg XXII/7/54.)

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das im Plan Nr. 2901, M.Abt. 18, Zl. Reg XXII/7/54, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Konstanziagasse, der Erzherzog-Karl-Straße, der Gasse A und dem Hausgrundweg im 22. Bezirk (Kat.G. Hirschstetten) werden gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Für den Teil der Liegenschaft 701, die aus den Grundstücken 247/1, 247/3, 248/1, 253/1, 557/1, 557/2 und 557/3 besteht, zwischen der Erzherzog Karl-Straße und der mit 1 und 2 bezeichneten Grenzfluchtlinie wird die Widmung Bauplatz für öffentliche Zwecke (Ö. Z.) festgesetzt. Demgemäß verlieren die im Antragsplan schwarz eingeschriebenen und rot durchstrichenen Bebauungsbestimmungen ihre Gültigkeit.

2. Die im Antragsplan rot strichpunktierte Linie wird als Baulinie, die rot strichlierte Linie als vordere Baufluchtlinie und die rot strichlierte und mit roten Punkten versehene Linie als Grenzfluchtlinie bestimmt. Danach verlieren alle schwarzen und rot durchkreuzten Linien ihre Wirksamkeit.

(A.Z. 2264/54; M.Abt. 42 — XIX/54/53.)

Die Humuslieferung für die städtische Wohnhausgartenanlage, 19, Springsiedelgasse Nr. 30, ist der Firma Johann Peleska, 22, Donaufelder Straße 238, auf Grund ihres Anbotes vom 6. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2192/54; M.Abt. 31 — 4667/600/54.)

1. Die Herstellung einer Klimaanlage für die Kontroll- und Steuerungsräume beim Leitungsspeicher wird der Firma F. Bothe & Co., 4, Theresianumgasse 11, auf Grund ihres Anbotes zum Gesamtkostenpreis von rund 123.000 S übertragen.

2. Die spätere Ergänzung der Anlage durch eine Wärmepumpe wird grundsätzlich genehmigt; die Kosten in der Höhe von rund 100.000 S sind im Voranschlag 1955 unter A.R. 624, K.P. 51, vorzusehen.

(A.Z. 2225/54; M.Abt. 24 — 5373/69/54.)

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau, 19, Krottenbachstraße 90—110, 2. Bauteil, sind der Firma Anton Schlesak, 22, Am Freihof Nr. 124, auf Grund ihres Anbotes vom 6. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2245/54; M.Abt. 26 — Kr 30/41/54.)

Die mit GRA. VI, Zl. 2012/54 vom 5. August 1954, genehmigte Übertragung der Baumeisterarbeiten für die Fassadeninstandsetzung am Kurhaus der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe an die Firma Karl Gödrich, 13, Neue Welt-Gasse 5 b, wird storniert.

Die Baumeisterarbeiten für diese Instandsetzung sind der Firma Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Juni 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2247/54; M.Abt. 26 — Sch 1/27/54.)

Die Anstreicherarbeiten für die Schule, 1, Renngasse 20 - Börsegasse 5, sind der Firma Ernst Spacek, 8, Pfauengasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 15. Mai 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2258/54; M.Abt. 24 — 5373/70/54.)

Die zweite Hälfte der Beschlagschlosserarbeiten für den Wohnhausneubau, 19, Krottenbachstraß 90—110, 2. Bauteil, sind unter teilweiser Aufhebung des Beschlusses VI/1838/54 vom 22. Juli 1954 auf Grund des Firmenanbotes vom 8. Juni 1954 und des Magistratsberichtes der Firma August Mayr, 12, Rosaliagasse 25, zu übertragen.

(A.Z. 2266/54; M.Abt. 26 — Vo 27/26.)

Die Zimmerer-, Baumeister- und Dachdeckerarbeiten für die Errichtung einer Feldscheune, 18, Pötzleinsdorfer Schloßpark, sind der Firma Hermann Kolb, 10, Absberggasse Nr. 55, auf Grund ihres Anbotes vom 6. August 1954 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 1955/54; M.Abt. 18 — Reg XIX/6/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2687, M.Abt. 18 — Reg XIX/6/53, mit den roten Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Pyrkergasse, Billrothstraße, Silbergasse und Nußwaldgasse im 19. Bezirk (Kat.G. Ober- und Unter-Döbling) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien und die rot strichliert gezogenen Linien werden je nach ihrer Lage als vordere, seitliche und innere Baufluchtlinien festgesetzt. Demgemäß treten die schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. An der im Antragsplan mit den roten Buchstaben g—h bezeichneten inneren Baufluchtlinie darf kein Fenster angeordnet werden, doch ist die Mauerfläche fassadenmäßig auszugestalten und das Dach analog dem mit rotem „A" bezeichneten, gegenüberliegenden Objekt der städtischen Wohnhausanlage abzuwalmen.

3. Für die im Antragsplan mit rot A I a Y und rot A I e Y bezeichneten Flächen (rosa lasiert), wird die Widmung Bauland-Wohngebiet, Bauklasse I, offene beziehungsweise geschlossene Bauweise mit der Beschränkung festgelegt, daß die auf diesen Flächen zur Errichtung gelangenden Objekte, bezogen auf den höchsten, anliegenden Geländepunkt nicht mehr als 2 Hauptgeschosse enthalten und nicht höher als 7,50 m sein dürfen. Ein Ausbau des Dachgeschosses ist zulässig, doch müssen die Dachflächen nach allen Traufenseiten als solche in Erscheinung treten. Die bisher gültige Widmung Bauklasse II, geschlossene Bauweise, tritt außer Kraft.

4. Für die im Antragsplan mit schwarz A II und rot a Y bezeichneten Flächen (rosa lasiert) wird die Widmung: Bauland-Wohngebiet, Bauklasse II, beibehalten, jedoch statt der geschlossenen Bauweise die offene Bauweise mit der Beschränkung festgelegt, daß die Objekte nicht mehr als 3 Hauptgeschosse enthalten und nicht höher als 10,50 m über dem höchsten, anschließenden Geländepunkt sein dürfen. Ein Dachgeschoßausbau ist unter den gleichen Bedingungen wie im Punkt 3 dieses Antrages zulässig.

5. Für die im Antragsplan mit rot A II e bezeichnete Fläche an der Nußwaldgasse wird die Widmung: Bauland-Wohngebiet, Bauklasse II, beibehalten, jedoch statt der offenen oder gekuppelten Bauweise die geschlossene Bauweise festgesetzt.

6. Die mit rotem G bezeichneten Flächen (gelbgrün lasiert) gelten als Vor- beziehungsweise Hausgärten, sind als solche auszugestalten, dauernd in diesem Zustand zu erhalten und von jeder wie immer gearteten Verbauung freizuhalten.

7. Die im Antrags- und Detailplan rot geschriebenen und rot unterstrichenen Zahlen werden als definitive Höhen der Verkehrsflächen festgesetzt.

8. Die Ausgestaltung der Querprofile der öffentlichen Verkehrsflächen hat nach den im Detailplan (Blg. 2) violett eingetragenen Ausführungslinien zu erfolgen.

9. Der im Zuge des alten Krottenbachbettes festgelegte, 4 m breite öffentliche Weg gilt als Fußweg (Promenade). An ihm dürfen daher von den anschließenden Grundstücken wohl Ausgänge, aber keine Ausfahrten geschaffen werden.

10. Alle sonstigen Bestimmungen des Bebauungsplans bleiben unverändert.

(A.Z. 2147/54; M.Abt. 31 — 4625/54.)

1. Die Durchführung der Elektromontage in den Anlagen des Leitungsspeichers in Neusiedl am Steinfeld mit einem Kostenerfordernis von 696.000 S wird der Firma Brown Boveri, 1, Franz Josefs-Kai 47, übertragen.

2. Die Herstellung der Telephonanlage für den Leitungsspeicher in Neusiedl am Steinfeld mit einem Kostenerfordernis von 68.000 S wird der Firma Siemens-Halske, 3, Apostelgasse 12, übertragen.

(A.Z. 2158/54; M.Abt. 32 — II/41/54.)

Die Glashausheizungsarbeiten für den Reservegarten, 22, Hirschstetten, sind der Firma Zenti, 14, Hütteldorfer Straße 124, und der Firma Ebenseer Betonwerke, 1, Annagasse 6, auf Grund ihres Anbotes vom 6. August 1954 und 5. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2171/54; M.Abt. 27 — XIX/H 7/54.)

Die Instandsetzungsarbeiten an den Hofgehwegen der städtischen Wohnhausanlage, 19, Karl Marx-Hof, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 110.000 S werden genehmigt. Die Arbeiten sind der Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund des gelegten Anbotes vom 29. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2183/54; M.Abt. 24 — 5435/61/54.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für die städtischen Wohnhausanlage, 25, Neu-Erlaa, Hauptstraße 2-Grenzgasse, sind der Firma Gustav Ruschka, 4, Argentinierstraße 35, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2184/54; M.Abt. 28 — 4530/54.)

1. Der Neubau der Aignerstraße im 20. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 200.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihres Anbotes vom 6. August 1954 werden die Straßenbauarbeiten der Firma Franz Pröll & Söhne, 19, Heiligenstädter Straße 331, übertragen.

(A.Z. 2194/54; M.Abt. 33 — XIX/27/54.)

Die Durchführung der Installations- und baulichen Nebenarbeiten für die Wiederinstandsetzung der halbnächtigen öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung im 19. Bezirk wird mit einem Gesamtbetrag von 95.000 S genehmigt. (Das Material im Werte von rund 200.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.)

Die Installationsarbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüstete Firma Neue Österreichische Brown Boveri AG, 1, Neuer Markt 2, gegen Verrechnung nach Selbstkosten (Regie) übertragen. Die baulichen Nebenarbeiten, Mast-, Schaltbockaufstellungen, Kabellegungen usw. werden fallweise in Regie oder nach Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Spezialerfahrungen und Spezialausrüstungen (Leitern, Mastgerüste usw.) vergeben.

(A.Z. 2223/54; M.Abt. 25 — EV XIX/8/54.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64/XIX/54 vom 3. Juli 1954 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 10, Springsiedelgasse 25, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 52.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2121/54; M.Abt. 27 — XXI/N 8/54.)

Die Instandsetzung der Souterrainlokalitäten in der städtischen Wohnhausanlage, 21, Jedleseer Straße 66—94, Stiege 36, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 103.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Leopold Vrtala, 21, Andreas Hofer-Straße 14, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Juli 1954 zu übertragen.

(Schluß folgt)

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — Reg/XVII/8/1952.
Plan Nr. 2579.

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 17. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Güpferlingstraße, Zeillergasse, Paschinggasse und Lascygasse in der Kat.G. Dornbach im 17. Bezirk am 16. Juni 1954 genehmigt wurde. Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 2579 ist in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Schalter 15, zum Preis von 5 S gegen Vorlage des Ausfolgescheines der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
(Stadtregulierung)

*

M.Abt. 18 — Reg/XXIII/4/1953.
Plan Nr. 2677.

Neufestsetzung beziehungsweise Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 23. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Neufestsetzung beziehungsweise Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für Gramatneusiedl im 23. Bezirk (Kat.G. Gramatneusiedl) am 5. Februar 1954 genehmigt wurde. Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 2677 ist in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Schalter 15, zum Preis von 20 S, gegen Vorlage des Ausfolgescheines der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
(Stadtregulierung)

*

M.Abt. 18 — Reg/XX/4/1953.
Plan Nr. 2723.

Neufestsetzung, Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 20. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet Sachsenplatz und Umgebung im 20. Bezirk (Kat.G. Brigittenau) am 18. Juni 1954 genehmigt wurde. Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 2723 ist in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Schalter 15, zum Preis von 7.50 S gegen Vorlage des Ausfolgescheines der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
(Stadtregulierung)

*

M.Abt. 18 — Reg./XXI/10/1954.
Plan Nr. 2875.

Abänderung des Bebauungsplanes im Gebiet des 21. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die unwesentliche Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet der Nordrand- beziehungsweise Großfeldsiedlung zwischen der Illgasse, der Feistritzgasse, der Thayagasse, der Gasse 13, der Lavantgasse und der Triestinggasse sowie der „Großfeldsiedlung Straße V“, der mit den Buchstaben i—k bezeichneten Grundstücksgrenze, der „Großfeldsiedlung Straße I“, der „Großfeldsiedlung Gasse B“, der „Großfeldsiedlung Straße II“ und der Straße I im 21. Bezirk (Kat.G. Leopoldau) am 8. Juli 1954 genehmigt wurde. Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 2875 ist in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Schalter 15, zum Preis von 5 S gegen Vorlage des Ausfolgescheines der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
(Stadtregulierung)

*

M.Abt. 18 — Reg/XXI/13/1953.
Plan Nr. 2737.

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 21. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Anton Bosch-Gasse, der Prager Straße, der Anton Dengler-Gasse und der Wiener Gasse im 21. Bezirk (Kat.G. Jedlesee) am 21. Mai 1954 genehmigt wurde. Die Ausfertigung des Beschlusses mit dem Plandokument Nr. 2737 ist in der M.Abt. 6 — Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Schalter 15, zum Preis von 5 S gegen Vorlage des Ausfolgescheines der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock. Tür 401, erhältlich.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 50/54 ein Übereinkommen hinterlegt, welches mit 19. April 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 14. April 1954 zwischen der Bundesinnung des Baugewerbes, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Einströmen von berufsfremden Arbeitskräften in die Bauwirtschaft.

Dieses Übereinkommen wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 143 vom 24. Juni 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 51/54 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. April 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. April 1954 zwischen der Bundesinnung der Zimmermeister, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Kündigungsverlängerung.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 143 vom 24. Juni 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 52/54 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit dem Kalenderjahr 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 15. März 1954 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Handel, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Urlaubsbeihilfe.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 143 vom 24. Juni 1954 kundgemacht.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 16. bis 21. August 1954 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

9. Bezirk:

Beer Anton, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen und Zuckerbäckerwaren, Grünentorgasse 10/7 (17. 7. 1954). — Benedikt, Nährmittelfabrik Ges. mbH, Fabrikmäßige Erzeugung von Back- und Kunsthonigpulver, Kunsthonig, Nährpräparaten, Vanillezucker, Brausepulver, Fruchtlimonaden, Limonadensyrup, Limonadenessenzen, Franzbranntwein, Franzbranntweinkompositionen, Likör- und Rumkompositionen, Zitronen- und Eiersatzmitteln, Nährmitteln, Back-, Kochhilfs- und Konservierungsmitteln, Tee-Ersatz, Pudding und Essigessenzen mit künstlichen Aromen, Konserven sowie Rum auf kaltem Wege, Mariannengasse 26 (2. 3. 1954). — Brycha Margarethe, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Nußdorfer Straße 76/5 (19. 6. 1954). — Haage Hilda, Repassieren von Strümpfen, Heiligenstädter Straße 8 (1. 7. 1954). — Kaspar Wilhelm, Übernahme von Arbeiten für die Gewerbe der Chemischputzer, der Wäscher, Wäschebügler oder der Färber, Pramergasse 6 (18. 3. 1954). — Mallek Josef, Verleih und Reparatur von Plachen und Säcken, Tendlergasse 11 (8. 7. 1954). — Metzker Therese, Kleinhandel mit Grammophonen nebst Zubehör, elektrotechnischem und Radiomaterial, Radioapparaten sowie photographischen Bedarfsartikeln und Photoapparaten, ferner mit Musikinstrumenten, Fahrrädern, deren Bestandteilen und Zubehör, erweitert um den Kleinhandel mit Elektrowaren, Elektrogeräten, Fernsehapparaten, Tonaufnahme- und -wiedergabegeräten, deren Bestandteilen und Zubehör und Schallplatten, Währinger Straße 62 (22. 7. 1954). — Nowak Josef, Einzelhandel mit Radioapparaten, deren Bestandteilen und Zubehör, Schallplatten, Schallplattenspielern, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten sowie deren einschlägigen Bestandteilen, erweitert um den Kleinhandel mit Fernsehapparaten, deren Bestandteilen und Zubehör sowie elektrischen Haushaltsgeräten, Fuchsthallergasse 12 (20. 7. 1954). — Swoboda Frida, Handelsagentur, Althanstraße 9/11 (1. 6. 1954). — Taibl, Ing. Rudolf, Kleinhandel mit modischer Damenoberbekleidung in Verbindung mit den dazu abgestimmten Gürtler-, Taschner-, Bijouterie- und Schuhwaren, Hüten und Schirmen, Liechtensteinstraße 13/8 (2. 7. 1954).

10. Bezirk:

Baukal Karl, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Spielwaren sowie Luftballons und Christbaumschmuck, erweitert auf das Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Waren aller Art, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis oder an eine Konzession gebunden ist, Troststraße 68—70/ Stg. 13 (9. 7. 1954). — Baukal Hermine, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen und Zuckerbäckerwaren sowie Spielwaren, Firmungssträußchen, Firmungsbändern, Juxartikeln, Bijouterie- und Galanteriewaren, Kurzwaren, Luftballons, Christbaumschmuck, Strick- und Wirkwaren, Wolle, Troststraße 68—70/Stg. 13/I/3 (14. 6. 1954). — Ertl Johann, Hafnergewerbe, Rotenhofgasse 103, Tür 2/3 (30. 6. 1954). — Fels Rosa, Übernahmestelle für Chemischputzereien sowie Betrieb einer Wäscherolle, erweitert um die Übernahme für Wäscher, Wäschebügler und Färbereien, Troststraße 29, Stg. 11 (25. 5. 1954). — Hamhalter Walter, Fleischergewerbe (Fleischhauer und Fleischselcher), Tolbuchinstraße 103 (22. 6. 1954). — Kotasek Karl, Kleinhandel mit Brot, Gebäck, Teigwaren und Süßwaren, beschränkt auf die Erzeugnisse der Firma „Panther" Brot-, Teig- und Süßwarenfabriken Gesellschaft mbH, Raxstraße 6—8 (17. 12. 1953). — Kvitek Franz, Erzeugung von Obst- und Beerenwein, Quellenplatz 4 (18. 5. 1954). — Stojanowa Alexandra, Alleininhaberin der prot. Firma Adolf Reiß, Fabrikmäßige Erzeugung von Papierwaren, Davidgasse 89 (24. 3. 1953). — Treffler Heinrich, Kleinhandel mit Autoersatzteilen und Autoelektromaterial, mit Ausnahme solcher Artikel, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, erweitert auf den Handel mit Autoersatzteilen und Autoelektromaterial, Favoritenstraße 172 (26. 7. 1954). — Wolfbauer Heinz, Kleinhandel mit Lederwaren, Tolbuchinstraße 22 (13. 7. 1954).

11. Bezirk:

Früchtl W. A. & Co., OHG, Kleinhandel mit Eiern, Butter, Käse, Topfen, Margarine, Speiseöl, Kunstspeisefette, Honig, Fischkonserven, Gemüsekonserven, Marmeladen, Dauerwürsten, Brot und Gebäck, Simmeringer Markt (11. 6. 1954). — Klopf Helga, Handpflegergewerbe, Felsgasse 9 (26. 6. 1954).

— Klopf Helga, Fußpflegergewerbe, Felsgasse 9 (26. 6. 1954). — Leher Friedrich, Kleinhandel mit Damen- und Kinderoberbekleidung, erweitert um den Kleinhandel mit Textilwaren aller Art, Strick- und Wirkwaren, Simmeringer Hauptstraße 139 (27. 7. 1954). — Marhardt Magdalena, Einzelhandel mit Bettfedern, erweitert um den Großhandel mit Bettfedern, Felsgasse 5 (19. 7. 1954). — „Rekord" Kunstharzpresserei Urban, Köck & Koller, OHG, Mechanikergewerbe (Werkzeugbau), Kobelgasse 1 (18. 3. 1954). — Stowasser Rudolf, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Simmeringer Hauptstraße 117 (22. 7. 1954).

12. Bezirk:

Adler Gertrude, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, Hohenbergstraße 16 (31. 5. 1954). — Bickle Hildegard, Kleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren, Handarbeiten und einschlägigen Kurzwaren, Wilhelmstraße 36 (19. 3. 1954). — Nurscher Hedwig, Erzeugung von Bienenzuchtartikeln, mit Ausnahme solcher, die einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehalten sind, Atzgersdorfer Straße 29 (19. 5. 1954). — Schindler-Weben-Verkaufsgesellschaft mbH, Kleinhandel mit Textilwaren, ausgenommen Wäsche- und Wirkwaren sowie Schneider- und Modistenzugehör, erweitert um den Kleinhandel mit Wäsche, Strick- und Wirkwaren, Tanbruckgasse 12 (30. 6. 1954).

13. Bezirk:

Leistner-Mayer, Ing. Franz, Kleinhandel mit Radioapparaten, Fernsehgeräten und deren zugehörigen Artikeln sowie Kleinhandel mit Elektrowaren und Musikinstrumenten, Fahrrädern, Nähmaschinen und deren Bestandteilen und Zugehör, erweitert um den Handel mit Automobilen, Motorrädern und deren Bereifung sowie Kleinhandel mit Automobil- und Motorradteilen und Zugehör, Speisinger Straße 60 (2. 8. 1954).

14. Bezirk:

Amtsbüchler Hedwig, Kleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren und einschlägige Kurzwaren sowie mit Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln sowie Materialwaren, Penzinger Straße 27 (7. 7. 1954). — Bulacher, Ing. Josef, Kleinhandel mit Elektro- und Radiowaren, Linzer Straße 381 (18. 11. 1953). — Scheidl Gertrude, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Obst- und Gemüsekonserven, Essig, Senf, Eiern, Butter, Hülsenfrüchten, Suppenwürzen und Südfrüchten, mit Ausnahme solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Cumberlandstraße 10 a (4. 6. 1954). — Schill Karl, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betriebe einer Tankstelle, auf einen Zapfauslaß begrenzt, Waidhausenstraße 24 (24. 6. 1954).

15. Bezirk:

Epstein Irma, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren (Drucker, Knöpfe, Nähmittel, Bänder, Einziehgummi u. dgl.), erweitert um das Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Schokoladen, Speiseeis, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Goldschlagstraße 109 (2. 6. 1954). — Jirschik Otto, Alleininhaber der Firma Gebrüder Jirschik, Einzel- und Großhandel mit sämtlichem Anstreicher- und Malerzugehör, mit Harzen, Firnissen, Lacken, Laugenessenzen, Leim, Farben, Schmierölen, Terpentin, Terpentinölen, Terpentingeist und Vaselinölen, mit Ausschluß von Materialwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Haushaltungsartikeln, Parfümeriewaren und Materialwaren, Ullmannstraße 35 (5. 7. 1954). — Klejna Maria, Kleinhandel mit Schnittmustern für Bekleidungsgegenstände, erweitert um den Kleinhandel mit Herren- und Damenhüten und Kappen, Schwendergasse 10 (12. 6. 1954). — Lerchbaum Bertha, Übernahme von Wäsche zum Waschen, Putzen und Bügeln, erweitert um die Übernahme für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Clementinengasse 24 (10. 7. 1954). — Waschnig Marianne, Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrorenem, erweitert um Einzelhandel mit Likören, Flaschenweinen und Kompotten, erweitert auf den Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen, Gefrorenem, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenweinen und Kompotten, Mariahilfer Straße 153 (30. 6. 1954).

16. Bezirk:

Finsterle Hans, OHG, Kühlmaschinenmechanikergewerbe, eingeschränkt auf den Zusammenbau von Kühlmaschinen und Kühleinrichtungen aus fertig bezogenen Bestandteilen und auf die Wartung sowie den Servicedienst von Kühlmaschinen eigener Lieferung, Lienfeldergasse 24 (10. 5. 1954). — Finsterle Hans, OHG, Elektromaschinenbauergewerbe, eingeschränkt auf die Instandhaltung von elektrischen Waschmaschinen eigener Lieferung, Lienfeldergasse 24 (10. 5. 1954). — Fleischmann Friederike, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Brestelgasse 5 (10. 6. 1954). — Gewürtz & Izsak, Ottakringer Textildruckerei, OHG, Fabrikmäßiger Betrieb einer Textilfärberei, Dampfbadgasse 5—7 (28. 12. 1953). — Hrebacka Rudolf, Damenkleidermachergewerbe, Kirchstetterngasse 20/10 (3. 7. 1954). — Meurer W. & Co., Großhandel mit chemisch-technischen Produkten, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, erweitert um den Handel mit Geräten für Heizkosten-Verteilern, Kuffnergasse 3 (2. 7. 1954).

17. Bezirk:

Fischer Josef, Metall- und Stahlschleifer- und Galvaniseurgewerbe, Rosensteingasse 86 (5. 6. 1954). — Haller Anton, Kleinhandel mit Möbeln und Büromöbeln, Ottakringer Straße 26 (6. 5. 1954). — Koutnik-Nußbaumer, Mag. pharm. Eduard, Gemischtwarenverschleiß, beschränkt auf die in Drogerien üblicherweise geführten Artikel, Kalvarienberggasse 26 (23. 4. 1954). — Liebl Wilhelm, Herrenkleidermachergewerbe, Ottakringer Straße 84 (3. 6. 1954).

18. Bezirk:

Golser Stefanie, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Gersthofer Straße 147 (1. 6. 1954). — Kirchebner Kreszenz, Lebensmittel- und Konsumwarenverschleiß und Flaschenbierhandel, mit Ausschluß der im § 38 Abs. 4 und 5 GewO angeführten Artikel, erweitert auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Witthauergasse 32 (5. 7. 1954). — Wlaschek Margarethe, Einzelhandel mit Bijouterie- und Kurzwaren sowie mit Wolle und Garnen, erweitert um den Kleinhandel mit Strümpfen, Strick- und Wirkwaren, Kreuzgasse 39 (24. 5. 1954).

19. Bezirk:

Burde Barbara, Handel mit Elektro-, Radiomaterial und Eisenwaren sowie Einzelhandel mit Radioapparaten, erweitert um den Kleinhandel mit Elektrowaren, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, deren Bestandteilen und Zubehör, Heiligenstädter Straße 88 (15. 7. 1954). — Wilhelm Rudolf, Handelsagentur, Gersunygasse 7 (13. 7. 1954). — Zuklin Helene, Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Autobereifungen und Autoersatzteilen, erweitert um den Groß- und Kleinhandel mit Waren aller Art, Boschstraße 54 (2. 8. 1954).

20. Bezirk:

Löhnert Leopoldine, Bücherrevisorengewerbe, beschränkt auf die Anlage, Führung und Überwachung von Büchern und Buchhaltungen aller Art, Pappenheimgasse 51 (21. 5. 1954).

21. Bezirk:

Borbely Margarethe, Einstellung von Motorrädern, begrenzt auf ein Flächenausmaß von 70 qm und unter Ausschluß des Verkaufes von Betriebsstoffen, Stammersdorf, Brünner Straße 110 (20. 4. 1954). — Finger Maria, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln mit Ausschluß jener Waren, die an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, sowie Wasch- und Putzmitteln, erweitert um den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Plankenbüchlergasse 16 (5. 8. 1954). — Jordan Adolf, Verleih von transportablen Waschmaschinen unter Ausschluß der den Mietwaschküchen vorbehaltenen Tätigkeit sowie Verleih von elektrischen Bodenbürsten, Staubsaugern und Bestrahlungslampen, An der unteren Alten Donau 108 (15. 5. 1954). — Kaiser Stefanie, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Wurst-

waren, Senf, Brot, Gebäck, Essiggemüse, Käse, Selchwaren, Obst und Flaschenbier sowie Speiseeis und Flaschenwein, An der unter Alten Donau, gegenüber dem Polizeibad (8. 6. 1954). — Klaus Josef, Handel mit Ferkeln, Gerasdorf, Hauptstraße Nr. 28 (31. 3. 1954). — Kürzinger Robert, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier, Flaschenweinen, Tee, Kakao, Schokolade, Obst, Gemüse, Agrumen, Südfrüchten, Konserven aller Art, Haus- und Küchengeräten sowie Wasch- und Putzmitteln, Petroleum und Spiritus, erweitert um den Kleinhandel mit Waren aller Art, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Lang-Enzersdorf, Wiener Straße 31 (23. 7. 1954). — Nicht Elisabeth, Lebensmittelhandel mit Ausschluß der am § 38 Abs. 4 und 5 der Gewerbeordnung angeführten Artikel sowie Verschleiß von Flaschenbier, erweitert um den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Magdeburgstraße 469 (30. 6. 1954). — Pfaffstetter Ida, Verleih von transportablen Waschmaschinen unter Ausschluß der den Mietwaschküchen vorbehaltenen Tätigkeit, Lang-Enzersdorf, Scheibenmais 3 (13. 7. 1954). — Schlemmer Anna Karoline, Verleih von transportablen Haushaltwaschmaschinen unter Ausschluß der den Mietwaschküchen vorbehaltenen Tätigkeit, Bruckhaufen, Neugasse 16 (25. 5. 1954). — Schrittwieser Vinzenz, Kleinhandel mit Bastlerwaren aus Holz sowie mit Korbwaren, Bürsten und Pinseln, Brünner Straße E.Z. 1841 (13. 1. 1954). — Zeller Anna, Verleih von transportablen Waschmaschinen unter Ausschluß der den Mietwaschküchen vorbehaltenen Tätigkeit sowie der Verleih von elektrischen Haushaltgeräten, Josef Baumann-Gasse 24 (15. 6. 1954).

22. Bezirk:

Gwiss Barbara, Verleih von transportablen Waschmaschinen unter Ausschluß der den Mietwaschküchen vorbehaltenen Tätigkeit, Stadlau, Rittersporngasse 72 (8. 6. 1954). — Pfeifer Markus, Kleinhandel mit Futter- und Düngemitteln, erweitert um den Handel mit Hackfrüchten, Stroh, Heu, Hülsenfrüchten, Samen und Saatgut aller Art, Probstdorf 71 (27. 7. 1954). — Pöchler Johanna, Verleih von Waschmaschinen unter Ausschluß der den Mietwaschküchen vorbehaltenen Tätigkeit, Hirschstetten, Hirschstettner Straße 78 (20. 5. 1954). — Reinolt Josef, Malergewerbe, Oberhausen 14 (11. 6. 1954). — Wichtl Kurt, Verleih von transportablen Waschmaschinen unter Ausschluß der den Mietwaschküchen vorbehaltenen Tätigkeit, Süßenbrunn, Bahnstraße 83 (16. 6. 1954).

23. Bezirk:

Kundegraber Florian, Zuckerbäckergewerbe, beschränkt auf die Gefrorneserzeugung, Klein-Neusiedl 15 (20. 5. 1954). — Lorenz Ernst, Pferdelastenfuhrwerksgewerbe, Leopoldsdorf 13 a (17. 7. 1954). — Swatschina Gertrude, Modistengewerbe, Schwechat, Wiener Straße 29 (23. 7. 1954).

24. Bezirk:

Ascherl Walter, Buchsachverständigen-, Bücherrevisoren-, Finanz- und Wirtschaftsberatergewerbe, Mödling, Steinfeldergasse 4 (19. 6. 1954). — Egat Aloisia, Damenkleidermachergewerbe, Hinterbrühl, Gießhübler Straße 23 (15. 6. 1954). — Hacker Josefa, Verleih von Waschmaschinen außerhalb des Standortes des Gewerbeinhabers und unter Ausschluß jeder einer Mietwaschküche und dem handwerksmäßigen Wäschergewerbe vorbehaltenen Tätigkeit, Hinterbrühl, Parkstraße 33 (19. 5. 1954). — Hinek Franz, Handel mit Schuhzugehör, erweitert um den Handel mit Leder, Mödling, Brühler Straße 6 (2. 8. 1954). — Hofstädter Ludwig, Sandgewinnung, Guntramsdorf, Im Grillenbügl Parz.Nr. 1657/1 (9. 6. 1953). — John Oskar, Kleinhandel mit Textilwaren, einschließlich Wirk-, Strick- und Kurzwaren sowie Wolle, Mödling, Enzersdorfer Straße 28 (3. 7. 1954). — Schindler Antonia, Malergewerbe, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 6 (8. 3. 1954). — Tögl Erich, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Gumpoldskirchen, Thallernstraße 12 (25. 3. 1954).

25. Bezirk:

Pöllinger Maria, Handel mit Kurzwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Galanteriewaren und Haushaltungsartikeln, soweit dieser nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Kalksburg, Breitenfurter Straße 537 (26. 7. 1954). — Schantl Georg Josef, Sägergewerbe, Kalksburg, Breitenfurter Straße 537 (16. 3. 1954). — Werner Heinrich, Kleinhandel mit Lebens- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Perchtoldsdorf, Hochstraße 1 (11. 6. 1954).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 16. bis 21. August 1954 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

13. Bezirk:

Groims Josef, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, Rohrergasse 54 (3. 8. 1954).

15. Bezirk:

Gall Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, Butter und Brotaufstrichen, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Schwendergasse 61 (5. 7. 1954). — Garschal Irma, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit der Berechtigung zur Verabreichung und Verkauf von Speiseeis und von Eiswaffeln, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft, Schlagobers, Milch und Milchmischgetränken, Akkonplatz 1 (24. 6. 1954). — Heimbucher Bruno, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und Punsch, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee (Espresso), Märzstraße 75 (16. 7. 1954). — Hofer Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Glasweiser Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, Oelweingasse 27 (2. 6. 1954). — Ipser Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, Butter und Brotaufstrichen, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und lit. f) Verarbreichung von schwarzem Kaffee (Espresso), Camillo Sitte-Gasse 1 (5. 6. 1954). — Langmantel Antonie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot, Backwaren, Butter und Brotaufstrichen, lit. c) Ausschank von Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und Punsch, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Espressokaffee, Hütteldorfer Straße Nr. 74 (22. 6. 1954). — Schiffner Alfred, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Guntherstraße 13 (3. 8. 1954). — Schneider Adolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitzgäste des Lokales, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Goldschlagstraße 53 (4. 6. 1954). — Siedl Eduard, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft sowie von Waffeln und Schlagobers, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von kalten und warmen Milchgetränken und Mischmilchgetränken, Johnstraße 45 (29. 6. 1954). — Siedl Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft sowie von Waffeln und Schlagobers, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von kalten und warmen Milchgetränken und Mischmilchgetränken, Johnstraße 11 (6. 7. 1954). — Tanterl Rudolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales, ohne Gassenschank, und lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Sperrgasse 18 (10. 6. 1954).

16. Bezirk:

Brad Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Spirituosenschenke mit den Be-

rechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Neumayrgasse 12 (14. 7. 1954). — Danzinger Emmerich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Flaschenbier, Wein, Flaschenwein, Obstwein, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, eingeschränkt auf die Sitz- und Stehgäste ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie nichtgeistigen Kunstgetränken, Friedrich Kaiser-Gasse Nr. 69 (9. 7. 1954). — Erger Philipp, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Paletzgasse 10 (2. 7. 1954). — Höller Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gastwirtsgewerbes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, eingeschränkt auf Sitz- und Stehgäste ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie nichtgeistigen Kunstgetränken, Wurlitzergasse 57 (13. 7. 1954). — Novak Hermine, Trödler, Grundsteingasse 17 (13. 7. 1954).

17. Bezirk:

Brinsky Josefine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Teilberechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Syringgasse 11 (9. 6. 1954). — Karall Elisabeth, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die weiteren Teilberechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Kalvarienberggasse 3 (5. 6. 1954). — Koutnik-Nußbaumer, Mag. pharm. Eduard, Verkauf von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate gemäß § 15 Punkt 14 GewO, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, beschränkt auf den Kleinhandel, Kalvarienberggasse 26 (6. 7. 1954). — Krappel Katharina, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von

kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die weiteren Teilberechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Kreuzgasse 93 (8. 7. 1954). — Marek Hedwig, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Spirituosenschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot, Backwaren, Butter und Brotaufstrichen, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee, Punsch, alkoholfreien Heißgetränken, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, erweitert um die weiteren Teilberechtigungen nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Haslingergasse 56 (21. 6. 1954). — Matejovsky Georg, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Wirtsgewerbes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die weiteren Teilberechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee, Bergsteiggasse 22 (30. 6. 1954). — Strobl Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Gasthausbetriebes, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Teilberechtigungen nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Ottakringer Straße 50 (2. 7. 1954).

18. Bezirk:

Bruckner Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf Sitz- und Stehgäste des Lokals ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, anderen warmen Getränken, Lacknergasse 71 (29. 7. 1954). — Kurzer Wilhelm, Buch- und Musikalienhandel, Haizingergasse 13 (7. 8. 1954). — Kurzer Wilhelm, Leihbücherei, Haizingergasse 13 (7. 8. 1954). — Sailer Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von warmen Getränken (außer Kaffee, Tee und Schokolade) und von Erfrischungen, Gersthofer Straße 14 (9. 8. 1954). — Schönweitz Hedwig, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, Backwaren, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und glasweisem Ausschank von Süß- und Dessertweinen, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, Grill und Suppen, lit. c) Ausschank von offenen Weinen und Flaschenwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Schumanngasse 1 (23. 7. 1954).

19. Bezirk:

Strahner Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von Rum und Obstbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste ohne Gassenschank, Heiligenstädter Straße 85 (26. 7. 1954).

20. Bezirk:

Brosenbauer Ferdinand, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Dresdner Straße 28 (20. 7. 1954).

21. Bezirk:

Adura Paula, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, lit. c), lit. e), lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee im Rahmen des Gastwirtsgewerbes, lit. g) erweitert um die Berechtigung lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, eingeschränkt auf Sitz- und Stehgäste, Jedleseer Straße 20 (28. 6. 1954). — Neumann Hildegard, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Lang-Enzersdorf, Korneuburger Straße 48 (20. 7. 1954).

24. Bezirk:

Trzicky Josef, Erzeugung von Margarineschmalz, erweitert um die Erzeugung von Kunstspeisefetten mit der Beschränkung auf die ausschließliche Belieferung von Bäckern, Zuckerbäckern und ähnlichen gewerblichen Verbraucherbetrieben mit Spezialfetten, Brunn am Gebirge, Wiener Straße 82 (8. 7. 1954).

25. Bezirk:

Klemmayer Wilhelmine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Mauer, Kaisersteiggasse 5 (23. 7. 1954).